

## Revision der paläarktischen *Anthicus*-Arten der Gruppe „Bifossicolles“ (Gruppe XVIII in Marseuls Monographie).

Von Hans Kreckich-Strassoldo, Graz.

### Teil I.

(Mit zahlreichen Abbildungen.)

Während einzelne Arten dieser großen Gruppe durch ausgeprägte äußere Merkmale leicht kenntlich und ohne Schwierigkeit bestimmbar sind, ist die sichere Erkennung der meisten anderen Arten außerordentlich schwierig; sei es, weil die äußeren Merkmale unscheinbar, veränderlich und bei vielen Arten wiederkehrend sind, sei es, weil die ♀♀ in Gestalt und Färbung oft sehr wesentlich von den ♂♂ abweichen, sei es endlich, weil einige Arten über ein großes Gebiet verbreitet sind und sich in zahlreiche Lokalrassen auflösen.

Wenn wir die Arten dieser Gruppe überblicken und namentlich auf Grund der männlichen Kopulationsorgane die untereinander verwandten Arten zusammenstellen, so können wir die folgenden Untergruppen unterscheiden, die ich nach der bekanntesten Art einer jeden Gruppe wie folgt benenne:

1. Die *venustus*-Gruppe,
2. die *fasciatus*-Gruppe,
3. die *Ghilianii*-Gruppe,
4. die *nectarinus*-Gruppe und
5. die *plumbeus*-Gruppe.

Der vorliegende erste Teil meiner Studie behandelt die 1., 2. und 3. dieser Gruppen. Ich gebe vorerst eine Bestimmungstabelle und darauffolgend eine Einzelbesprechung der Arten mit erläuternden Abbildungen.

### Bestimmungstabelle der Verwandtschaftsgruppen des *Anthicus venustus*, *fasciatus* und *Ghilianii*.

- 1 (4) Fühler von auffälliger Bildung.
- 2 (3) Endglied der Fühler ungewöhnlich lang.  
3—4 mm. — Algerien. ♂ *Vosseleri* Pic.  
3 mm. — Algerien. ♂ *annulipes* Pic.
- 3 (2) Das vierte Fühlerglied beim ♂ länger als alle anderen Fühlerglieder. (♀ dunkelbraun, geflügelt.) — 1·5—2·5 mm. — Algerien.  
*Abeillei* Pic.
- 4 (1) Fühler von gewöhnlicher Bildung.
- 5 (48) Flügeldecken oval; keine oder sehr abgeschrägte Schulterecken.

- 6 (37) Flügeldecken oval ohne Schulterecken; zum Fluge ungeeignete Unterflügel oder Flügelstummeln.
- 7 (8) Ganz hellgelb, kaum mit Andeutungen einer dunklen Zeichnung.  
 (♂ siehe 109.) ♀ *fasciatus* Chev. (*genistae* Rosh.).  
 (♂ siehe 169.) ♀ *cantabricus* Mars.  
 ♀ *cantabricus relictus* Kr.
- 8 (7) Schwarz oder schwarz mit hellerem Flügeldeckenbande und ebensolchen Fühlern, Tibien und Tarsen.
- 9 (12) Ganz schwarz, die Fühler und Beine inbegriffen.
- 10 (11) Flügeldecken mit einer deutlichen Binde aus Silberhaaren im Posthumeralindrucke. — 2·6 mm. — Nordspanien. (♂ siehe 120.)  
 ? ♀ *nigrescens corrugatus* Kr.
- 11 (10) Ebenso, jedoch auch mit einer gleichen Binde postmedian. — 2·6—3·1 mm. — Südspanien. — (♂ siehe 61.)  
 ♀ *Paykulli* Gyll.  
 (*bijubatus* Motsch.)
- 12 (9) Schwarz, die ersten Fühlerglieder, die Tibien und Tarsen, manchmal auch eine Postmedianbinde rötlichgelb bis rötlichbraun.
- 13 (16) Schwarz, nur die ersten fünf Fühlerglieder und die Beine heller.
- 14 (15) Beine dunkel braungelb, namentlich die Schenkel. — 2·8 mm. — (♂ siehe 58.)  
 ♀ *fasciatus opacus* Pic.
- 15 (14) Beine heller gelbbraun. — 3 mm. — (♂ siehe 108.)  
 ♀ *fasciatus perobscurus* Kr.
- 16 (13) Schwarz, mit einer gelblichroten Postmedianbinde; auch das erste Drittel der Flügeldecken manchmal lichter gefärbt und silberig behaart.
- 17 (24) Nur eine deutliche heller gelbrote Postmedianbinde.
- 18 (19) Ohne deutliche, aus Silberhaaren gebildete Binden auf den Flügeldecken. (Behaarung bräunlicher und zottiger: Spanien; Behaarung weißlicher, seidiger, sehr fein: Italien). — (♂ siehe 109.)  
 ♀ *fasciatus* Chev.
- 19 (18) Mit deutlicher silberiger Behaarung.
- 20 (21) Silberige Behaarung auch auf der Postmedianbinde, die fast ganz bedeckt ist. Posthumeral steht die Behaarung fächerförmig. — 2·8—3 mm. — (♂ siehe 102.)  
 ♀ *albopilosus* Kr.
- 21 (20) Silberige Behaarung posthumeral.
- 22 (23) Kleiner, flacher. — 2·6 mm. — (♂ siehe 106.)  
 ♀ *Codinai* Pic.
- 23 (22) Größer, gewölbter. — 2·9 mm. — (♂ siehe 126.)  
 ♀ *Ghilianii* Laf.
- 24 (17) Außer der hellen Postmedianbinde auch helle Stellen posthumeral.

- 25 (26) Die helleren Makeln auf den Flügeldecken sind sowohl posthumeral als auch postmedian undeutlich gezeichnet. — (♂ siehe 84.) ♀ *fasciatus unifasciatus* Laf.  
♀ *fasciatus helveticus* Kr.
- 26 (25) Die helleren Makeln sind nur posthumeral undeutlich.
- 27 (28) Kleiner, mit einfacher Behaarung; die Binden sind leicht schräg und erreichen nicht die Naht. — 2·5—2·7 mm. — (♂ siehe 128.) ♀ *Baudii* Pic.
- 28 (27) Größer.
- 29 (30) Ohne deutliche Silberbehaarung auf den Flügeldecken. (Siehe 7, 18; ♂ 109.) ♀ *fasciatus* Chevr.
- 30 (29) Mit deutlicher Silberbehaarung.
- 31 (32) Gewölbter. (Siehe 23; ♂ 126.) ♀ *Ghilianii* Laf.
- 32 (31) Flacher.
- 33 (34) Halsschild schwarz; Silberhaare posthumeral gescheitelt. — 2·8 mm. — (♂ siehe 99.) ♀ *fasciatus fortis* Kr.
- 34 (33) Halsschild gelb oder rot.
- 35 (36) Halsschild rot, manchmal auf der Scheibe gedunkelt. — 3—3·2 mm. — (♂ siehe 124.) ♀ *Mactae* Pic.
- 36 (35) Halsschild gelblichrot. — 2·8 mm. — (♂ siehe 77.) ♀ *fasciatus rutilus* Kr.
- 37 (6) Flügeldecken oval, mit abgeschrägten Schulterecken; Unterflügel zum Fluge geeignet.
- 38 (39) Flügeldecken rötlichgelb mit drei schwarzen Binden. — 3—3·5 mm. — (♂ siehe 162.) ♀ *validus* Pic.
- 39 (38) Flügeldecken mit einer rötlichgelben Postmedianbinde und manchmal ebensolcher Posthumeralmakel.
- 40 (41) Mit deutlicher Silberbehaarung, sowohl im Posthumeral-eindruck als auch auf der rötlichgelben Postmedianbinde. — 3 mm. — (♂ siehe 138.) ♀ *Peragalloi* Pic.
- 41 (40) Ohne deutliche Silberbehaarung.
- 42 (43) Kleiner; auch die Schulterecken lichter gelb. — 1·5—2 mm. — (♂ siehe 95.) ♀ *zonatus* Laf.
- 43 (42) Größer.
- 44 (45) Rötlichgelbe Postmedianbinde breiter (manchmal reduziert). — 3·2—3·5 mm. — (♂ siehe 117.) ♀ *cinctutus* Mars.
- 45 (44) Rötlichgelbe Postmedianbinde schmaler.
- 46 (47) Binde gerade. — 3 mm. — (♂ siehe 122.) ♀ *fuscipes* Mars.
- 47 (46) Binde geschwungener. — 3—3·2 mm. — (♂ siehe 128.) ♀ *Aubei* Laf.
- 48 (5) Basis der Flügeldecken gerade, Schultern ausgeprägt; Tier geflügelt.

- 49 (148) Dunkelbraun bis schwarz, mit oder ohne hellere Bindenzeichnung.
- 50 (59) Ohne Bindenzeichnung.
- 51 (52) Kopf abgeflacht: Käfer ganz schwarz, auch Fühler und Beine; Flügeldecken mit zum Teile quer stehenden weißen Haaren regelmäßig bedeckt. ♀ mit gewölbteren Flügeldecken. — 2·6 mm. — Algerien.  
♂ ♀ *planiceps* Desbr.
- 52 (51) Kopf nicht abgeflacht.
- 53 (54) Größer, gewölbter; zweites bis fünftes Fühlerglied lichtbraun. — 3—3·2 mm. — Portugal. ♂ ♀ *Volxemi* Pic.
- 54 (53) Kleiner, flacher.
- 55 (56) Fühler gedunkelt; selten zweites bis fünftes Glied etwas lichter. Die zottige, lichtgelbe Behaarung steht im Posthumeral-eindrucke leicht quer. — 2·8—3 mm. — Portugal. — (♀ siehe 154.)  
♂ *scrobicollis* Laf.
- 56 (55) Die ersten Fühlerglieder rötlichgelb.
- 57 (58) Fühlerglieder zwei bis sechs rötlichgelb. Käfer äußerst fein punktiert und seidig behaart. — 3 mm. — Monte Rosa.  
♂ ♀ *venustus nigerrimus* Pic.
- 58 (57) Fühlerglieder eins bis fünf rötlichgelb (selten das erste Glied dunkel). Käfer weniger fein punktiert und zottiger behaart. — 2·5—2·8 mm. — (♀ siehe 14.) ♂ *fasciatus opacus* Pic.
- 59 (50) Mit Binden oder Makeln auf den Flügeldecken.
- 60 (63) Schwarz mit aus Silberhaaren gebildeten Binden auf den Flügeldecken.
- 61 (62) Fühler und Beine schwarz. — 2·6—3·1 mm. Südspanien. — (♀ siehe 11).  
♂ *Paykulli* Gyll.  
(*bijubatus* Motsch.)
- 62 (61) Die Basis der Tibien und Tarsen sowie eine kleine Makel an der Basis des Pronotums rötlichgelb. (♀ ?) — 3·8 mm. — Marokko. ♂ *Antoinei* Chob.
- 63 (60) Schwarz, mit hellen gelbroten Querbinden und Makeln auf den Flügeldecken.
- 64 (73) Die rötlichgelben Querbinden und Makeln undeutlich gezeichnet und begrenzt.
- 65 (70) Dunkelbraun.
- 66 (67) Dunkelbraun, Flügeldecken postmedian heller braun ohne eigentliche Bindenzeichnung. 2·8—3 mm. — Kaukasus.  
♂ ♀ *Lederi* Mars.
- 67 (66) Dunkelbraun mit undeutlich begrenzten dunkelgelben Makeln im ersten Drittel und in der zweiten Hälfte der Flügeldecken.
- 68 (69) Behaarung unscheinbar. — 2·2—2·7 mm. — Dalmatien.  
♂ ♀ *adventicius* Kr.

- 69 (68) Behaarung reichlich, weißlich, gescheitelt. — 2·6 mm. — Portugal. ♂ ♀ *benignus* Kr.
- 70 (65) Schwarz.
- 71 (72) Halsschild rot; Postmedianbinde rot. — 3·2 mm. — Monte Rosa. ♂ ♀ *venustus fulvicollis* Pic.
- 72 (71) Ueberdies noch rote Makeln im ersten Drittel der Flügeldecken. — 3·2 mm. — Monte Rosa. ♂ ♀ *venustus birubrocinctus* Pic.
- 73 (64) Die rötlichgelben Querbinden und Makeln deutlich gezeichnet und begrenzt.
- 74 (139) Mit einer heller gelbrotten Postmedianbinde; doch ohne Posthumeralbinde.
- 75 (76) Halsschild mit einer Längsfurche. 3·3 mm. — Algerien. ♂ *taeniatus* Baudi.
- 76 (75) Halsschild ohne Längsfurche.
- 77 (78) Die Enden der Flügeldecken am Rande abseits vom Nahtende leicht eingesägt (♂).  
3·5 mm. — Algerien. (?) *digitalis* Mars.<sup>1)</sup>  
2·8—3 mm. — Marokko. — (♀ siehe 36).  
*fasciatus rutilus* Kr.
- 78 (77) An derselben Stelle ein eingestochener Punkt oder ein solches Strichelchen (♂).
- 79 (90) Kopf oder Halsschild rot.
- 80 (83) Kopf rot.
- 81 (82) Eine unterbrochene fächerförmige Binde aus weißen Haaren im Posthumeraldrucke (♀ ?). — 3—3·2 mm. — Algerien. ♂ *violaris* Mars.
- 82 (81) Ueberdies eine zweite Silberhaarbinde vorhanden, die die rotgelbe Postmedianbinde bedeckt; Kopf nur teilweise rötlich. (♀ ?). — 3 mm. — Algerien. ♂ *rubrofasciatus* Pic.
- 83 (80) Halsschild rot.
- 84 (85) Kleiner; Fühlerglieder eins bis fünf, Halsschild und Beine gelbrot; ebenso eine vollständige Querbinde unterhalb der Mitte der Flügeldecken. — 2·3—2·5 mm. — Südfrankreich. — (♀ siehe 25) ♂ *fasciatus unifasciatus* Dej.
- 85 (84) Größer.
- 86 (87) Fühler und Beine schwarz; zweites und drittes Fühlerglied sowie Tibien mit dunkelrotem Schein; Postmedianbinde schmal, gegen die Naht leicht aufwärts gerichtet, an der Naht unterbrochen. (♀ ?). — 3—3·5 mm. — Algerien. ♂ *superbus* Pic.
- 87 (86) Fühler und Beine zum Teil gelblichrot.
- 88 (89) Die gelbe Querbinde schmal, gerade, an der Naht leicht unterbrochen. (♀ ?). — 3·2—3·5 mm. Spanien. ♂ *Selvei* Pic.

<sup>1)</sup> Hierher gehört angeblich auch: 3·2 mm. — Marokko.

- 89 (88) Mit zwei angedeuteten Binden aus Silberhaaren auf den Flügeldecken; Halsschild in der Mitte gedunkelt.  
3·5 mm. — Algerien, Tunis ♂ *maculicollis* Pic,  
2·8—3 mm. — Algerien, Tunis ? ♀ *ferianensis* Pic.
- 90 (79) Kopf und Halsschild schwarz, letzterer manchmal am Basalrande oder im Seiteneindrucke gelb- oder rotbraun.
- 91 (92) Größer; schwarz, die Fühler und Beine inbegriffen; posthumeral und postmedian weiße, gescheitelte Haare. (♀ ?). — 3·5—4 mm. — Algerien, Tunis. *major* Pic.
- 92 (91) Kleiner (2—3·5 mm).
- 93 (110) Länge 2—3 mm.
- 94 (97) Dunkelbraune Allgemeinfärbung.
- 95 (96) Flach; zweites bis viertes Fühlerglied, Tibien, Tarsen sowie die vollständige breite Postmedianbinde heller gelb. Halsschild länger als breit, dessen Basis lichter; Seiteneindruck tief, dicht gefilzt. — 2 mm. Sardinien. — (♀ siehe 42).  
♂ *zonatus* Laf.
- 96 (95) Weniger flach; erstes bis fünftes Fühlerglied, die schwachen Beine und eine schmale Postmedianbinde lichter gelb. Posthumeral weißlich behaart. (♀ ?). — 2·2 mm. — Spanien (Sierra Nevada).  
♂ *subgracilis* Kr.
- 97 (94) Schwarze Allgemeinfärbung.
- 98 (103) Weiße Behaarung im Posthumeraledrucke gescheitelt.
- 99 (100) Weniger gestreckt; zweites bis viertes Fühlerglied hellgelb; die posthumerales Silberbehaarung verdeckt eine rötliche Querbinde. — 3 mm. — Marokko. — (♀ siehe 33).  
♂ *fasciatus fortis* Kr.
- 100 (99) Gestreckter.
- 101 (102) Halsschild breiter als lang; zweites bis viertes Fühlerglied und die Beine heller braun. — 3 mm. — Spanien: Ostpyrenäen.  
♂ ♀ *Selvei consonus* Kr.
- 102 (101) Halsschild länger als breit; zweites bis sechstes Fühlerglied, Tibien und Tarsen rotbraun; Postmedianbinde gelb. Wenig glänzend. — 2·8—3 mm. — Südfrankreich, Spanien: Ostpyrenäen. — (♀ siehe 20)  
♂ *albopilosus* Kr.
- 103 (98) Weiße Behaarung im Posthumeraledrucke nicht gescheitelt.
- 104 (107) Erstes Fühlerglied dunkel.
- 105 (106) Weniger fein und dicht behaart; das ♀ hat nicht ovale Flügeldecken und ist geflügelt; dessen Halsschild ist gewöhnlich rot. — 2·8 mm. — Korsika.  
♂ ♀ *Stocki* Dev.
- 106 (105) Sehr fein und dicht behaart; das ♀ mit Flügeldecken, auf denen die Postmedianbinde kaum angedeutet ist; an deren Stelle ist die Behaarung weiß. — 2·6 mm. — Nordspanien. — (♀ siehe 22).  
♂ *Codinai* Pic.
- 107 (104) Erstes bis fünftes Fühlerglied hell gelbrot.

- 108 (109) Allgemeinfärbung dunkler; Behaarung feiner. Das ♀ ist geflügelt; dessen Flügeldecken sind ganz schwarz, mit kaum angedeuteter Postmedianbinde. — 2·8—3 mm. — Krain, Küstenland. — (♀ siehe 15) ♂ *fasciatus perobscurus* Kr.
- 109 (108) Allgemeinfärbung lichter, variabler. — 2·8—3 mm. Spanien, Südfrankreich, Italien. — (♀ siehe 7, 18, 29). ♂ *fasciatus* Chevr.
- 110 (93) Länge 3—3·5 mm.
- 111 (112) Behaarung regelmäßig, sehr fein, den ganzen Körper bedeckend. — 3—3·5 mm. — Monte Rosa, Südalpen. ♂ ♀ *venustus* Villa.
- 112 (111) Behaarung im Posthumerealeindrucke silberig, gescheitelt und entgegen gerichtet; manchmal auch postmedian.
- 113 (114) Kleiner; Allgemeinfärbung braun; Postmedianbinde breit, vollständig; Kopf quer; Behaarung gelblich, nicht anliegend, im Posthumerealeindrucke leicht gescheitelt. (♀ ?). — 2·8 mm. — Spanien: Cordoba, Sierra de Jaen. ♂ *lanatus* Kr.
- 114 (113) Größer.
- 115 (132) Silberige Behaarung nur im Posthumerealeindrucke deutlich.
- 116 (121) Eine breitere, gerade, vollständige gelbrote Postmedianbinde vorhanden.
- 117 (118) Schwächer behaart, glänzender; die Fühlerglieder zwei und drei heller gelbbraun. Halsschild schmäler als der Kopf; Basis des Halsschildes rötlichgelb. — 3·2—3·5 mm. — Algerien. — (♀ siehe 44). ♂ ♀ *cinctutus* Mars.
- 118 (117) Weniger glänzend.
- 119 (120) Längere, stärkere, nicht ganz anliegende Behaarung; Fühlerglieder eins bis sechs lichter gelb; Halsschild etwas breiter als der Kopf. — 3—3·2 mm. — Südspanien. ♂ ♀ *andalusiacus* Laf.
- 120 (119) Behaarung außerordentlich fein; Fühler und Beine schwarz; Kopf und Halsschild matt. ♀ ganz schwarz, ungeflügelt (siehe 10). — 2·8 mm. — Spanien: Ostpyrenäen. ♂ *nigrescens corrugatus* Kr.
- 121 (116) Die gelbrote Postmedianbinde ist gerade, aber nicht vollständig.
- 122 (123) Binde an der Naht und am Seitenrande unterbrochen. Schenkel gebräunt, Tibien und Tarsen dunkelbraun. — 3 mm. — Algerien. — (♀ siehe 46). ♂ *fuscipes* Mars.
- 123 (122) Postmedianbinde an der Naht unterbrochen.
- 124 (125) Binde gerade; zweites bis sechstes Fühlerglied sowie Tibien und Tarsen gelbrot. — 3—3·4 mm. — Algerien. — (♀ siehe 35). ♂ *Mactae* Pic.  
(= ? *testaceofasciatus* Pic.)
- 125 (124) Binde steiler oder geschwungen.

- 126 (127) Fühlerglieder zwei bis sechs lichter gelb. — 2·7—3 mm.  
— Südspanien. — (♀ siehe 23, 31). ♂ *Ghilianii* Laf.
- 127 (126) Fühler gedunkelt.
- 128 (129) Kopf und Halsschild glänzender; letzterer länger als breit.  
3—3·2 mm. — Algerien — (♀ siehe auch 47). ♂ ♀ *Aubei* Laf.  
2·5—2·7 mm. — Algerien. (♀ siehe 27). ♂ *Baudii* Pic.
- 129 (128) Kopf und Halsschild matt.
- 130 (131) Beine und die ersten Fühlerglieder rotbraun. — 3—3·5 mm.  
— Spanien. — ♂ ♀ *Selvei pullatus* Kr.
- 131 (130) Beine und Fühler dunkler, fast schwarz; Kopf und Halsschild dicht runzelig. (♀ ?) — 3·2 mm. — Südspanien.  
♂ *major rugatus* Kr.
- 132 (115) Silberige Behaarung auch postmedian deutlich.
- 133 (134) Größer; Allgemeinfärbung, Fühler und Beine inbegriffen, tiefschwarz; die vollständige dunkelrote Postmedianbinde ist von Silberhaaren bedeckt. (♀ ?). — 3·2 mm. — Spanien: Kastilien.  
♂ *nigrescens* Kr.
- 134 (133) Kleiner.
- 135 (136) Schmäler, paralleler; Fühlerglieder zwei bis vier, Tibien und Tarsen gelbrot. — 3 mm. — Spanien: Andalusien.  
♂ ♀ *bispilifasciatus* Mars.
- 136 (135) Gedrungener; Fühlerglieder schwarzbraun bis schwarz.
- 137 (138) Beine schwarzbraun; die dunkelgelbe Postmedianbinde durch die Silberbehaarung fast ganz verdeckt. Seiteneindruck des Halsschildes breiter. (♀ ?). — 3 mm. — Spanien: Jaen.  
♂ *separandus* Kr.
- 138 (137) Beine, namentlich die Tibien und Tarsen, heller braun; die gelblichrote Postmedianbinde durch die silberige Behaarung weniger verdeckt. Seiteneindruck des Halsschildes schmaler. — 3 mm. — Südfrankreich, Nordspanien. — (♀ siehe 40)  
♂ ♀ *Peragalloi* Pic.
- 139 (74) Flügeldecken mit einer heller gelbroten Postmedianbinde und überdies mit einer ebensolchen Posthumeralbinde.
- 140 (143) Halsschild rot.
- 141 (142) Kopf rot, auf der Scheibe angedunkelt; ebenso der Halsschild; Fühler rot bis auf die vier schwarzen Endglieder; Tibien und Tarsen rot. — 3·1—3·8 mm. — Balearen.  
♂ ♀ *rubriculus* Kr.
- 142 (141) Kopf schwarz; Halsschild rot, auf der Scheibe gedunkelt; Fühlerglieder zwei bis sechs rötlichgelb. — (♀ ?) — 2·5 bis 3 mm. — Marokko.  
♂ *Saidi* Escal.
- 143 (140) Halsschild schwarz.

- 144 (145) Fühler schwarz, nur die Glieder zwei bis vier manchmal braunrot. (♀ ?) — 3—3.5 mm. — Algerien, Tunis.  
♂ *Chobauti* Pic.
- 145 (144) Fühler heller.
- 146 (147) Kleiner; die ersten Fühlerglieder hell. Sehr veränderlich in der Färbung; scheint wie *A. mylabrinus* gezeichnet zu sein. Halsschild und Beine manchmal rot. (♀ ?) — 3 mm. — Marokko (Atlas)  
♂ *Hafdi* Pic.
- 147 (146) Größer; Fühler gelbbraun bis auf die drei Endglieder; Flügeldecken im ersten Drittel mit hellgelbbrauner Makel und ebensolcher, jedoch breiter, gerader und vollständiger Querbinde hinter der Mitte. (♀ ?) — 3.2 mm. — Algerien.  
♂ *Oberthüri* Baudi.
- 148 (49) Käfer ockergelb bis gelblichrot.
- 149 (157a) Mit undeutlicher dunkler Zeichnung auf den Flügeldecken.
- 150 (151) Gedrungenerer Gestalt; Kopf quer; Basis und Enden der Flügeldecken, die letzten Fühlerglieder sowie die Schenkel leicht gedunkelt. (♀ ?) — 2.8 mm. — Sarepta.  
♂ ♀ *piciceps* Desbr.
- 151 (150) Gestreckter, Kopf quadratischer.
- 152 (155) Unterseite licht.
- 153 (154) Flügeldecken einfarbig licht gelbrot. Unterseite ebenso, nur gegen die Spitze leicht gebräunt. — 2.8 mm. — (♂ siehe 156.)  
♀ *notatus* Pic.
- 154 (153) Flügeldecken an den Spitzen seitlich gebräunt. — 2.8 bis 3 mm. — Portugal. — (♂ siehe 55) ♀ *scrobicollis* Laf.
- 155 (152) Unterseite dunkel.
- 156 (157) Basis der Flügeldecken (mit Ausnahme der Schulterecken) und Spitzen gebräunt. — 2.8 mm. — Balkan, Südrußland, Turkestan. — (♀ siehe 153)  
♂ *notatus* Pic.
- 157 (156) Flügeldecken mit undeutlich begrenzter dunkler Basal-, Median- und Apikalmakel (♀ noch heller). — 2.8—3 mm. — Spanien.  
♂ ♀ *macularis* Kr.
- 157a (149) Mit deutlicher dunkler Zeichnung auf den Flügeldecken.
- 158 (163) Binden auf den Flügeldecken tiefschwarz.
- 159 (160) Kleiner; Halsschild rot; die Flügeldecken orangerot mit drei schwarzen Querbinden (manchmal sind die Flügeldecken ganz schwarz bis auf eine orangerote Postmedianbinde?). — (♀ ?) — 2 mm. — Sardinien, Korsika.  
♂ *Dejeani* Laf.
- 160 (159) Größer.
- 161 (162) Halsschild rot; Basis des Kopfes breitbogig; Fühler kräftig. — 2.6—3 mm. Sardinien. ♂ ♀ *mylabrinus* Laf.

- 162 (161) Halsschild schwarz, nur an der Basis und machmal an den Seiten gelblich; Basis des Kopfes gerade; Fühler schlanker. — 3—3·5 mm. — Spanien. — (♀ siehe 38) ♂ *validus* Pic.
- 163 (158) Binden auf den Flügeldecken dunkelbraun.
- 164 (165) Mit je einer dunkelbraunen Seitenmakel unterhalb der Mitte der Flügeldecken, deren Spitzen auch breit gedunkelt sind. — 3 mm. — Italien: Mte. Gargano.  
♂ ♀ *Leonhardi* Kr.
- 165 (164) Mit drei dunklen Binden auf den Flügeldecken.
- 166 (167) Spitzen der Flügeldecken lichtgelb gerandet. — 2 bis 2·2 mm. — Korsika.  
♂ *corsicus* Laf.
- 167 (166) Spitzen der Flügeldecken gedunkelt.
- 168 (171) Schenkel nicht gedunkelt; Halsschild dunkelbraun mit lichter Basis; Flügeldecken mit dunkler Basalbinde, die sich längs der Naht mit der Postmedianbinde vereinigt; eine vollständige dunkle Apikalbinde vorhanden.
- 169 (170) Kleiner, glänzender:  
2·8—3 mm. — Südspanien. — (♀ siehe 7)  
♂ *cantabricus* Mars.  
2·8—3 mm. — Südspanien. — (♀ siehe 7)  
♂ *cantabricus relictus* Kr.
- 170 (169) Größer, dichter behaart, matter. — 3·2 mm. — Nordspanien.  
♂ ♀ *decorus* Kr.
- 171 (168) Schenkel gebräunt; ähnlich wie *A. cantabricus* gezeichnet; gröber und dichter behaart. (♀ ?) — 3—3·1 mm. — Algerien.  
♂ *advectus* Kr.

\*

## I. Die *venustus*-Gruppe.

### 1. *Anthicus venustus* Villa.

(Col. Eur. Dupl. 1833, p. 35; Laferté, Monogr. 1848, p. 248; Baudi, Eteromeri 1877, p. 145; Marseul, Monogr. 1879, p. 205).

Die Färbung dieses *Anthicus* ist veränderlich. Namentlich in höheren Gebirgsgegenden verschwindet häufig die gelbrote bis orangefarbene Postmedianbinde auf den Flügeldecken und der ganze Käfer erscheint vollkommen schwarz, doch bleiben dabei die ersten 4 bis 5 Fühlerglieder unverändert gelbrot (*A. venustus nigerrimus* Pic, Échange 1892, p. 42, 103); auf Exemplare mit rotem Halsschild hat M. Pic die Varietät *fulvicollis* (Échange 1892, p. 43), auf solche, die bei rotem Halsschilde außer der rötlichen Postmedianbinde (oder solchen Postmedianmakeln) auch rötliche Makeln im ersten Drittel der Flügeldecken aufweisen, die Varietät *birubronotatus* (Échange 1892, p. 90); endlich auf Exemplare mit schwarzem Halsschilde, deren Flügeldecken die gewöhnliche rötliche Querbinde aufweisen, deren Naht jedoch ebenfalls rötlich gefärbt ist, die Varietät *atrithorax* (Échange 1892, p. 90) aufgestellt.

Es ist allerdings notwendig, auf die Veränderlichkeit der Färbung des *A. venustus* aufmerksam zu machen; indes ist es fraglich, ob solche Färbungsunterschiede je nach den verschiedenen Fundorten sich als konstant erweisen und ob man diese Formen daher als Lokalrassen ansehen könne. Die Untersuchung sehr zahlreichen Materials hat nur zur Wahrnehmung geführt, daß die hellere Färbung in höheren Lagen gewöhnlich abnimmt, um oft, wie erwähnt, gänzlich zu verschwinden.

*A. venustus* ist zumeist in den Monaten Mai, Juni und Juli auf blumigen Alpenwiesen, oft in großen Mengen, anzutreffen.

Die eigentliche Heimat ist der Monte Rosa mit seinen Ausläufern. Doch hat sich *A. venustus* östlich bis ungefähr Bozen und südlich bis zu den Abruzzen ausgebreitet. Die in den niedriger gelegenen Lokalitäten vorkommenden Tiere sind gewöhnlich von kleinerer Gestalt und ähneln sehr dem *A. fasciatus*, so daß sie begreiflicherweise vielfach mit diesem verwechselt werden.

Ich habe *A. venustus* von folgenden Fundorten vor Augen gehabt und untersucht:

Gressoney (VII<sup>1</sup>), 1627 m), Cogne (VII, 1534 m), Courmajeure (VII, 1228 m), Digne (VII, 596 m), Bussoleno (VII, 435 m), Monte Gazza (Trienter Alpen, V, 1000 m), Monte Bré (VI), Val Madonne de Fenestre (VII, 1000 m), S. Martin-Vesubie (VII, 950 m), Terme di Valdieri (VII, 1345 m<sup>2</sup>), Oulx-Col de Genève, Val Dora Riparia (östlich Mont Cenis, VII, 1854 m), Val Valasco (VII), Fenestrelle (VI<sup>2</sup>), Val d'Leaux (VI), Monte Albergian (VI, VII), Cottische Alpen (3030 m<sup>2</sup>), Monte Legnone (VI, 2610 m), Monte Legnoncino (VI, 1714 m), Roccoli dei Lorla (VI, 1463 m), Sueglio (VI, 787 m<sup>3</sup>), Biella (VI, Piemont), Val d'Ampola (VI), Colla Piana (östlich vom Monte Limone, 1000 m), Monte Bisbino (Cottische Alpen, V, VI), Gran Sasso (Abruzzen, VI).

Der typische *A. venustus* ist größer und besitzt eine gestrecktere Gestalt als der *A. fasciatus*; seine Behaarung ist feiner, dichter und seidiger, sein Halsschild ist kaum länger als breit; das ♀ hat keine ovalen, sondern dem des ♂ ähnlich geformte Flügeldecken und ist geflügelt, während das ♀ des *A. fasciatus* ovale, schulterbeulenlose Flügeldecken aufweist und nur Flügelstummel besitzt. Dagegen ist der eingestochene Punkt am Spitzenrande der Flügeldecken den ♂♂ beider Arten gemeinsam. Das männliche Kopulationsorgan des *venustus* ist viel größer als jenes des *A. fasciatus* und der Präputialsack mit einer stattlichen Reihe von Widerhaken versehen, die beim *A. fasciatus* fehlen. — (Abb. 1.)

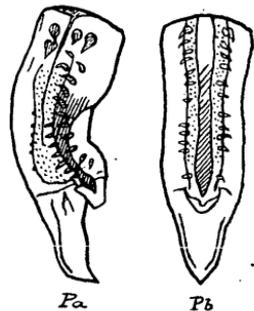


Abb. 1. *A. venustus*<sup>4</sup>).

<sup>1</sup>) Die römischen Zahlen bezeichnen den Monat des Fanges. <sup>2</sup>) Fundort des *A. venustus nigerrimus*. <sup>3</sup>) Fundort des *A. venustus birubronotatus* und *fulvicollis*. <sup>4</sup>) Zeichenerklärung: Pa = Penis von der Seite; Pb = Penis von vorne; Pc = Penis mit vorgestülpten Präputialsack; St = Endsternit.

Die folgenden Arten bilden eine Art Uebergang zwischen dem *A. venustus* und dem *A. fasciatus*, dürften jedoch mit ersterem näher verwandt sein, da deren Penis ebenfalls mit Widerhaken versehen ist.

## 2. *Anthicus adventicius* nov. spec.

Dunkelbraun bis schwarz, das zweite bis vierte oder fünfte Fühlerglied bräunlichgelb; die Flügeldecken manchmal mit zwei un- deutlich begrenzten, nicht bindenartigen, dunkelgelben Makeln in der zweiten Hälfte, sowie zwei ebensolchen kleineren Makeln im ersten Drittel. Schenkel gedunkelt, Tibien und Tarsen rötlichgelb.



Abb. 2.

*A. adventicius*.

Kopf quer, trapezförmig, Basis sehr gerade; ziemlich gewölbt, fein und ziemlich dicht punktiert, kaum behaart. Halsschild so breit wie der Kopf, wenig länger als breit, vor der Basis sehr scharf eingeschnürt. Seiteneindruck schmal, licht gefilzt. Feiner und dichter punktiert als der Kopf und mit feinen, weißlichen Haaren dicht bekleidet. Flügeldecken an der geraden Basis anderthalbmal so breit als der Halsschild, mehr als doppelt so lang als an der Basis breit; an den Seiten um die Mitte deutlich breiter; kein Posthumeraleindruck; wie der Halsschild punktiert und behaart. Das ♂ hat an den Spitzen der Flügeldecken, ziemlich entfernt von dem Ende des Nahtstreifens, einen eingestochenen Punkt. Die Gestalt des ♀ ist jener des ♂ ähnlich. Das ♀ hat die Tendenz zu hellerer Färbung. Unterseite bräunlich-schwarz. — (Abb. 2.)

2.2—2.7 mm. — Dalmatien: Vrana (VI).

Durch die schmutzigbraune Färbung und die wenig deutlich abgegrenzte helle Zeichnung der Flügeldecken dem *A. caliginosus* Laf. ähnlich und wahrscheinlich mit diesem oft verwechselt.

## 3. *Anthicus Leonhardi* Krek.

(Wiener Ent. Zeitung 1913, p. 229.)



Abb. 3.

*A. Leonhardi*

Dieser mit *A. fasciatus* gemeinsam lebende *Anthicus* weicht in seiner äußeren Erscheinung vom *A. venustus* sehr ab, da die Flügeldecken hellgelb sind, eine dunkelbraune mediane, kurze, die Naht nicht erreichende Makel aufweisen und überdies das letzte Drittel der Flügeldecken ebenso dunkelbraun gefärbt ist. Durch die Gestalt des Penis und dadurch, daß das ♀ vollkommen geflügelt ist, gehört dieser *Anthicus* in die Nähe des *A. venustus* sensu lato. — (Abb. 3.)

3 mm. — Italien: Monte Gargano.

## 4. *Anthicus benignus* nov. spec.

Kleiner; in der Gestalt dem *A. fasciatus* ähnlich. Allgemeinfärbung dunkelbraun, nur das zweite bis fünfte Fühlerglied sowie die Tibien und Tarsen heller gelblich. Die Flügeldecken sind postmedian etwas heller gefärbt, ohne jedoch eine förmliche Binden-

zeichnung aufzuweisen. Kopf gewölbt, glänzender als der übrige Körper. Das Endglied der Fühler gut doppelt so lang als das zehnte Glied, spitz. Halsschild länger als breit, mit scharfbogigem Seiteneindrucke, worin weißliche Haare dichter stehen. Der ganze Käfer, insbesondere aber die Flügeldecken, sind sehr fein und dicht punktiert und mit weißlichen, nicht ganz anliegenden und an den Flügeldecken gescheitelten Haaren sehr reichlich bekleidet. Unterseite dunkelrötlichbraun, sehr fein, aber zerstreut punktiert und wenig behaart, glänzend. Beim ♂ sind die Enden der Flügeldecken spitz, mit einem eingestochenen Punkte am äußeren Rande. Das ♀ hat eine schmalere Basis der Flügeldecken als das ♂, jedoch deutliche Schultern und ist geflügelt. — (Abb. 4.)

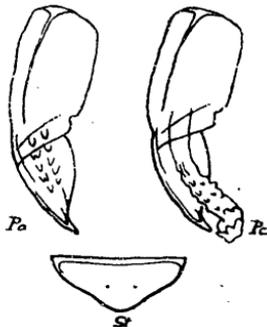


Abb. 4. *A. benignus*.

2.6 mm. — Portugal: Quelur, Monte Bussaco (Beira), Paz (Almodovar).

#### 5. *Anthicus Volxemi* Mars.

(Annal. Soc. Ent. Belge 1878, p. XLIII.)

Größer als *A. benignus*, noch dunkler gefärbt als dieser, auch die Fühlerglieder zwei bis fünf kaum lichter, nur die Tibien und Tarsen gelblichbraun bis dunkelbraunrot. Eine durch die außerordentlich feine und dichte Punktierung und durch die sehr dichte, feine, seidige, anliegende Behaarung ausgezeichnete Art. Halsschild vor der Basis deutlich verengt; der Basalrand geht in den nicht tiefen und ungefilzten Seiteneindruck über. Beim ♂ haben die spitzen Flügeldeckenenden einen eingestochenen Punkt am äußeren Rande. Vom ♀ gilt das bei der vorhergehenden Art Gesagte. — (Abb. 5.)

3—3.2 mm. — Portugal: Corregado, Mafra, Quelur, Monchique, Monte Bussaco.



Abb. 5.  
*A. Volxemi*.

#### 6. *Anthicus notatus* Pic.

(*terminatus* Laf., *melanocephalus* Mars.)

(Laf., Monogr., p. 243; Mars., Monogr., p. 216.)

Den Namen *terminatus* hat M. Pic, weil präokkupiirt (*A. terminatus* Schmidt, Stett. Ent. Zeit. III, 1842, p. 128) in *A. notatus* geändert (Misc. Ent. 1901, p. 131).

Die Doppelbeschreibungen erklären sich aus dem bisher nicht beobachteten Umstände, daß wir es hier, wie auch bei dem folgenden *A. scrobicollis* Laf., mit einem Fall von Dimorphismus zwischen ♂ und ♀ zu tun haben. Das ♂ ist stets dunkler gefärbt als das ♀.

Selbst bei den lichtesten Exemplaren des ♂ sind das erste Drittel und die Spitzen der Flügeldecken braunschwarz; bei den dunkelsten Exemplaren ist auch das zweite Drittel der Flügeldecken schmutzigbraun angebraunt; der Halsschild ist fast immer gedunkelt, bei heller, gelber Basis. Das ♀ hat dagegen einen hellgelb gefärbten, manchmal ins Rötliche spielenden Halsschild, und seine Flügeldecken sind fast stets ungebräunt; nur selten ist die Umgebung des Schildchens leicht gedunkelt; ebenso sind die Spitzen der Flügeldecken fast immer ungebräunt. Die Unterseite der beiden Geschlechter ist noch charakteristischer in der Färbung;

jene des ♂ ganz dunkel braunrot, jene des ♀ hell braungelb und nur gegen das Ende des Abdomens leicht braunrot gedunkelt. Das ♂ hat am äußeren Rande der Flügeldecken einen eingestochenen Punkt. Vom ♀ gilt das bei den zwei vorangehenden Arten Gesagte. — (Abb. 6.)

Das Verbreitungsgebiet dieses *Anthicus* umfaßt den ganzen Balkan, Südrußland, einen Teil Polens und erstreckt sich bis Turkestan; angeblich soll er auch in Kleinasien vorkommen (Beyruth, Alexandrette, Mersina, IV), doch habe ich Exemplare aus Kleinasien bisher nicht zu Gesichte bekommen. Wahrscheinlich liegt hier eine Verwechslung mit dem äußerlich ähnlichen *A. lividipes* Desbr. (Op. Ent. I, 1875, p. 45) vor, der indes zur *nectarinus*-Gruppe gehört. Das ♂ des *A. lividipes* hat an den Enden der Flügeldecken einen kleinen Dorn.

Von *A. notatus* liegen mir Exemplare von folgenden Fundorten vor: Dobrudscha: Babadag. — Mazedonien: Keretschkoi (VI, VII), Vardar. — Südrußland: Sarepta. — Ost-Turkestan: Bogdo.

Angesichts der Veränderlichkeit in der Färbung dieser Art erachte ich die von M. Pic für Exemplare mit gelbem Halsschild aus Polen aufgestellte Varietät *pallidulus* (Échange 1892, p. 43) als nicht begründet.

## 7. *Anthicus piciceps* Desbr.

(Op. Ent. I, 1875, p. 47.)

Dem *A. notatus* außerordentlich ähnlich; von ihm hauptsächlich durch den stärker queren Kopf, die kürzeren Schläfen und ferner dadurch verschieden, daß der Stirneindruck zwischen den Fühlerwurzeln nur ganz schwach angedeutet ist; auch ist der Halsschild gröber punktiert; überdies ist das ♂ des *A. piciceps* hellgelb gefärbt, nur der Kopf, die letzten Fühlerglieder und die Schenkel sind dunkler rötlichbraun; die Basis sowie die Spitzen der Flügeldecken sind leicht gebräunt. Die Sexualcharaktere des ♂ sind die gleichen wie bei voranstehender Art. Ein ♀ ist mir nicht zu Gesichte gekommen. — (Abb. 7.)

Abb. 7.  
*A. piciceps*.

2·8 mm. — Südrußland: Sarepta.

### 8. *Anthicus scrobicollis* Laf.

(Monogr., p. 265.)

Auch bei dieser Art tritt der Geschlechtsdimorphismus recht deutlich zu Tage. Das ♂ ist ganz schwarzbraun, selten im zweiten Drittel der Flügeldecken lichter braun, mit alleiniger Ausnahme der Fühlerglieder zwei bis fünf, die ebenso wie die Tibien und Tarsen lichter braungelb gefärbt sind. Auch sind die letzten Tarsenglieder in der Regel leicht gedunkelt. Das ♀ hat dagegen eine lichtgelbe Allgemeinfärbung; nur der Kopf ist dunkelrotbraun, ebenso das erste und die Fühlerglieder sechs bis elf; Tibien leicht gebräunt; die Flügeldecken haben im zweiten und dritten Drittel eine undeutlich begrenzte dunklere Makel längs der Seiten. Sonstige Sexualcharaktere wie bei den vorangehenden Arten. — (Abb. 8.)

2·2—3 mm. — Portugal: S. Martinho.

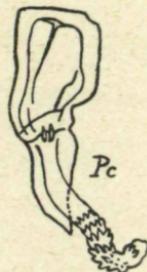


Abb. 8.  
*A. scrobicollis*.

### 9. *Anthicus mylabrinus* Gené.

(Mem. Acad. Torino I, 1839, p. 74; Laf. Monogr., p. 241; Mars. Monogr. p. 211.)

Ich beschränke mich darauf, die Zeichnung dieses Käfers, sowie seines Penis und des letzten sichtbaren Sternites des ♂ zu bringen.

Die von M. Pic aufgestellte Art *A. Revelieri* (Échange 1893, p. 26) ist mit *A. mylabrinus* synonym. Sie soll sich durch das dunkle erste Fühlerglied und durch die gedunkelten Schenkel vom *A. mylabrinus* unterscheiden. Die Prüfung zahlreichen Materials hat ergeben, daß *A. mylabrinus* in der Färbung sehr veränderlich ist und daß alle möglichen Verschiedenheiten in der Färbung des ersten Fühlergliedes und der Schenkel anzutreffen sind, was auch Laferté erwähnt. Das ♂ hat wie bei den vorangehenden Arten einen eingestochenen Punkt am äußeren Rande der Flügeldeckenenden. Das ♀ differiert in der Gestalt nicht wesentlich vom ♂ und ist geflügelt. — (Abb. 9.)

2·6—3 mm. Sardinien.

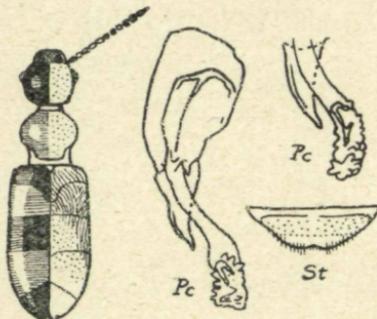


Abb. 9. *A. mylabrinus*.

### 10. *Anthicus Dejeani* Laf.

(Monogr., p. 244.)

Um die Hälfte kleiner als *A. mylabrinus*; wie dieser mit hell orangerotem Halsschild und mit zwei ebenso gefärbten Querbinden auf den schwarzen Flügeldecken. Manchmal fehlt die Posthumeralbinde. Das zweite bis fünfte Fühlerglied hell gelbrot. Das ♂ hat eine kleine Einkerbung am äußeren (glatten) Rande der Flügeldeckenspitzen. Das ♀ ist mir unbekannt.

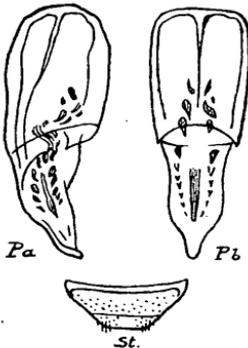
2 mm. — Sardinien: Corsica: Col di Tegg (VI).

Die Annahme Laferté's, daß diese Art auch in Dalmatien vorkomme, dürfte irrig sein und auf eine Verwechslung zurückzuführen sein.

### 11. *Anthicus corsicus* Laf.

(Monogr. 1848, p. 245; Mars. Monogr. 1879, p. 213).

Ich kann diesen *Anthicus* nicht als eine Rasse des Vorigen ansehen. Die Zeichnung der Flügeldecken ist konstant eine andere.



*A. corsicus* hat eine rötlichgelbe Posthumeralbinde (manchmal an der Naht breit unterbrochen), eine ebensolche Postmedianbinde und überdiß sind die Enden der Flügeldecken stets licht gefärbt, was bei *A. Dejeani* nie der Fall ist. Auch ist der Halsschild des *A. corsicus* gewöhnlich wenigstens auf der vorderen Partie gebräunt.

Ich bringe die Zeichnung des Penis und des letzten sichtbaren Sternites des ♂. Die spitzen Enden der Flügeldecken des ♂ weisen an Stelle eines eingestochenen Punktes nur einen schwachen Eindruck auf. Das ♀ hat etwas ovalere Flügeldecken als das ♂, jedoch deutliche Schultern und ist geflügelt. — (Abb. 10.)

Abb. 10. *A. corsicus*.

2—2.2 mm. — Corsica, Elba.

Die lediglich auf eine ausgebreitete dunklere Färbung sich stützende Varietät Pic's „*valdoniellus*“ (Échange 1919, p. 10) ist nicht haltbar.

### 12. *Anthicus Lederi* Mars.

(Monogr. p. 252.)

Größer an Gestalt, schwarz, nur das zweite bis fünfte Fühlerglied lichtbraun; an den Flügeldecken je eine größere, undeutlich begrenzte, lichtgelbe Makel unterhalb der Schultern und eine ebenfalls lichtgelbe, bis zum Seitenrande reichende Binde unterhalb



der Mitte; Tibien und Tarsen gelb, deren Endglieder leicht gedunkelt; Kopf quer, gewölbt. Augen groß, mäßig vorstehend; Fühler lang und kräftig; siebentes bis zehntes Glied quer, Endglied mehr als doppelt so lang als das zehnte, wenig spitz. Basis gerade, mit kurz abgerundeten Ecken; ziemlich dicht und stark punktiert. Halsschild breiter als lang; Seiteneindruck scharf und quer nach aufwärts gerichtet, dicht lichtgelb gefilzt; ebenso stark, aber dichter punktiert als der Kopf, fein und dicht behaart. Flügeldecken mehr als doppelt so lang als der Kopf samt dem Halsschilde; Basis gerade, Schulterecken kurz gerundet; an den Seiten fast parallel; Omoplaten mäßig erhoben; schwach und wenig deutlich punktiert und mit feinen, kurzen, gelblichen, nicht ganz anliegenden Haaren dicht bedeckt. Die Enden der Flügeldecken leicht abgestutzt beim

Abb. 11.  
*A. Lederi*.

♂ und in einiger Entfernung von dem Ende des Nahtstreifens mit einem eingestochenen Strichelchen am Rande; dieser selbst leicht eingekerbt. Ein ♀ ist mir nicht vorgelegen. Unterseite dunkelbraun bis schwarz, glänzend, fein punktiert und mit feinen, länglichen, gelblichen Haaren reichlich bekleidet. — (Abb. 11.)

2·8—3 mm. — Kaukasus, Armenien: Erzerum, Griechenland (ohne nähere Ortsangabe).

### 13. *Anthicus Abeillei* Pic.

(Misc. Ent. 1892, p. 17, 52; Rev. scient. Bourb. 1892, p. 220.)

Kleiner, das ♂ ganz schwarz mit alleiniger Ausnahme der gelben Oberlippe und der ebenfalls gelben Tibien und Tarsen; die Allgemeinfärbung des ♀ gewöhnlich braun; dessen Kopf, die Endglieder der Fühler und die Schenkel dunkelbraun. Das vierte Fühlerglied des ♂ ist viel länger als alle anderen Glieder und distal etwas breiter. Ueberall sehr fein punktiert und mit kurzen, gelblichen, feinen Haaren reichlich bekleidet. Glänzend; der dicht weiß gefilzte Seiteneindruck reicht bis zur Oberseite des Halsschildes. Die spitzen Enden der Flügeldecken des ♂ weisen am Rande einen breit eingestochenen Punkt auf (keinen Dorn, wie der Autor behauptet). Die Flügeldecken des ♀ sind an den Seiten um die Mitte etwas breiter, doch sind die Schultern deutlich und das ♀ ist geflügelt.

1·5—2·5 mm. — Algerien: Maison Carrée (IV, V).

Mit *A. Abeillei* angeblich verwandt, jedoch mit normalen Fühlern beim ♂ ist der mir unbekannt *A. Chardoni* Pic und die Rasse *A. Chardoni Fezzarae* Pic (Rev. Bourb. 1893, p. 161).

2—3 mm. — Algerien: Umgebung von Bône und See Fezzara.

## II. Die *fasciatus*-Gruppe.

### 14. *Anthicus fasciatus* Chev.

Im Schenkling'schen Coleopterorum Catalogus führt M. Pic folgende Nomenklatur an:

*fasciatus* Chev., in Guérin, Ic. règne anim. 1838, p. 131; Laf. Monogr. 1848, p. 246; Marseul Monogr. 1879, p. 203 . . .

Deutschland, Südeuropa, Griechenland.

♂ *affinis* Laf. Ann. Soc. Ent. Franc. 1842, p. 248

♀ *Antoniae* Laf. l. c. p. 249.

var. *monogrammus* Schmidt, Stett. Ent. Ztg.

1842, p. 175 . . . . . Südeuropa

♀ *bicinctus* Laf. Monogr. 1848, p. 247

♂ *unifasciatus* Laf. l. c. p. 246

var. *genistae* Rosenh. Beitr. Ins. Fauna Eur.

1847, p. 36 . . . . . Italien

var. *histrion* Laf. Monogr. 1848, p. 247 . . . Sardinien

var. *latus* Pic, Échange 1892, p. 101; Échange

1893, p. 5 . . . . . Provence

var. *opacus* Pic, Échange 1892, p. 101;  
Échange 1893, p. 6 . . . . . Alpen

Später ist noch hinzugekommen:

var. *Codinai* Pic, Échange 1919, p. 11 . . . . . Spanien.

Ich habe Gelegenheit gehabt, Exemplare von folgenden Fundorten zu untersuchen:

Spanien: Ost-Pyrenäen: Canette, Montes d'Albères; Montserrat (VI); Chiclana (Andalus. IV);

Frankreich: Blois, Digne (VII), La Ciotat, Provence (VII), Nizza, Riez (Basses Alpes);

Schweiz: Ober-Engadin, Genf, Oux-Col de Genève, Val Riparia (1854 m bei Susa, östlich vom Mt. Cenis, VII);

Tirol: Bozen (VI), Monte San Michele bei Trient (VI), Rovereto;

Görz: Umgebung, Haidenschaft;

Krain: Adelsberg (VI), Fužine, Plesa;

Kroatien: Ohne nähere Ortsangabe;

Istrien: Pola;

Italien: Cottische Alpen; Bussoleno; Bergamasker Alpen: Valcamonica; Ligurien: Albissola; Toscana: Monte Argentario, Montecatini, Monte Cetona (1148 m), Vallombrosa; Marche: Camerino (V), Apennin, Sestola (Apennin VI); Abruzzen: Majella (2795 m, VII), Castelluccio di Norcia (VI), Aquila; Latium: Monte Autore (VI), Aquacetosa bei Rom (VII), Camerata (810 m, VI), Castelfusano, Monte Cimino (1053 m), Fiumicino, Filettino (1062 m, VI), Monte Cavo (949 m, VI), Maccarese (VI), Porta d'Anzio (VI), Riofreddo (670 m), Rom (VI, VII), Monte Serrasecco (1793 m, VI), Subiaco (408 m), Valle inferno bei Rom, Monte Voglio (2156 m, VI); Campania: Neapel (Monte nuovo 140 m, V), Capri, Monte Faito-Stabia (1313 m, VI), Nocera inferiore (39 m, VI), Apulien: Monte Gargano, Monte Fascio (V), Sopra la Croce, Torrent.

Marokko: Tanger, Larasch.

Alle männlichen Tiere aus diesen verschiedenen Fundorten — mit alleiniger Ausnahme derjenigen aus den Ost-Pyrenäen und aus dem Oberen Engadin — haben ein ähnlich gebautes Kopulationsorgan<sup>1)</sup>. Alle ♀♀ haben ovalere, mehr oder minder schulterbeulenlose Flügeldecken mit zum Fluge nicht geeigneten Unterflügeln.

Die ersten fünf Fühlrglieder sind unterschiedlos gelb gefärbt, während die restlichen Glieder angedunkelt sind.

Dagegen weist die Färbung der Flügeldecken erhebliche Verschiedenheiten auf. Zunächst ist hervorzuheben, daß die ♀♀ im allgemeinen lichter gefärbt als die ♂♂ und manchmal überhaupt einfarbig gelb sind (var. *genistae* Rosenh.). Bei den ♂♂ sind die

<sup>1)</sup> Die Gestalt des Penis erscheint unter dem Mikroskope verschieden, je nach dem Grade der Ausstülpung des Präputialsackes. Ich bringe die Zeichnung des Penis in verschiedenen Lagen mit teilweise oder ganz ausgestülptem Präputialsack.

Flügeldecken dunkel mit einer postmedianen gelblichroten Binde, manchmal mit kleineren gelblichroten Makeln unterhalb der Schultern; doch kommen auch Exemplare vor, bei welchen die Flügeldecken einfarbig schwarzbraun sind (var. *opacus* Pic).

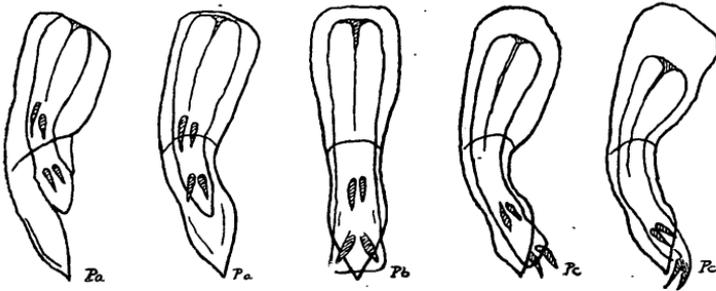


Abb. 12. *A. fasciatus*.

In dem über fast ganz Italien, namentlich längs der Bergketten verbreiteten Käfer dürfte der typische *A. fasciatus* Chevr. zu erblicken sein. Als Lokalrassen kämen die folgenden in Betracht:

a) *fasciatus unifasciatus* Laf. Südfrankreich bis zu den Ost-Pyrenäen.

b) *fasciatus helveticus* n. subsp. Ober-Engadin.

c) *fasciatus perobscurus* n. subsp. Görz und Krain.

d) *fasciatus fortis* n. subsp. Marokko: Tanger, Larasch.

e) *fasciatus rutilus* n. subsp. Marokko: Casablanca.

#### 14a. *Anthicus fasciatus unifasciatus* Laf.

Diese Rasse ist durch den roten Halsschild, durch die heller gelbrote Postmedianbinde auf den sonst ganz schwarzen oder dunkelbraunen Flügeldecken, sowie dadurch ausgezeichnet, daß die Beine ganz gelbrot und die Schenkel fast nie gedunkelt sind.

3 mm. — Südfrankreich bis Ost-Pyrenäen.

#### 14b. *A. fasciatus helveticus* nov. subsp.

Allgemeinfärbung rotbraun bis schwarzbraun, nur die Fühlerglieder 1 bis 5 und die Beine hell gelbrot; an den Flügeldecken bald unterhalb der Schultern, bald postmedian undeutlich begrenzte hellere gelbrote Stellen. Mundteile und Unterseite dunkelbraunrot. Der ganze Käfer sehr dicht, am Halsschilde am dichtesten und gegen die Basis desselben etwas gröber punktiert und mit weißlichen, nicht ganz anliegenden, kurzen Haaren sehr dicht und regelmäßig bekleidet. Das ♂ hat spitze Enden der Flügeldecken mit einer kleinen Längskerbung am äußeren Rande; das ♀ hat abgerundete Schultern, ohne daß die Flügeldecken ganz oval wären, mit verkümmerten Unterflügeln. Diese sind bei beiden Geschlechtern leicht geschwärzt. Das End-

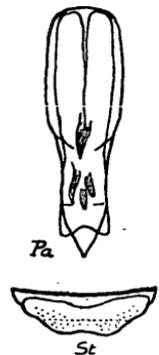


Abb. 13.  
*A. fasciatus helveticus*.

sternit des ♂ ist in der Mitte leicht eingebuchtet, was beim typischen *A. fasciatus* nicht der Fall ist. — (Abb. 13.)

2·8—3 mm. — Schweiz: Ober-Engadin. Typen in der Zool. Staatssammlung in München (wahrscheinlich von Kiesenwetter erbeutet) und in meiner Sammlung.

#### 14c. *A. fasciatus perobscurus* nov. subsp.

Schwarz, mit einer oft undeutlich begrenzten, manchmal an der Naht unterbrochenen dunkelgelben bis roten Postmedianbinde auf den Flügeldecken. Charakteristisch ist, daß das ♀, entgegen der sonst bei diesem Geschlechte vorherrschenden lichten Färbung auch ganz schwarz gefärbt ist und oft nicht einmal die Andeutung einer lichtereren Querbinde aufweist. Die Beine sind bei beiden Geschlechtern einfarbig braunrot.

2·8—3 mm. — Krain: Adelsberg (VI), Plesa, Fuzine; Küstenland; Görz, Haidenschaft.

#### 14d. *A. fasciatus fortis* nov. subsp.

Kräftiger als der typische *fasciatus*. Halsschild ausgesprochen breiter als lang; Seiteneindruck sehr kräftig, bis auf die Oberseite des Halsschildes reichend, dicht weiß gefilzt. Fühler sehr kräftig und sehr lang. Erstes Glied gedunkelt, zweites bis viertes Glied hellgelb, die folgenden Glieder gedunkelt bis schwarz, Endglied fast doppelt so lang als das zehnte. Flügeldecken doppelt so lang als der Kopf mit dem Halsschilde, Basis gerade, Schulterecken kurz gerundet. Die Spitzen der Flügeldecken beim ♂ mit einem schwach eingestochenen Punkte am Rande. Die Flügeldecken des ♀ oval wie beim typischen *A. fasciatus*. Eine durch weißliche, fächerförmig stehende Behaarung verdeckte orangefarbige Posthumeralbinde und eine zweite, an der Naht schmal unterbrochene gelbrote Postmedianbinde. Beine orangegelb, Schenkel angedunkelt.

3 mm. — Marokko: Tanger.

Die Färbung des ♀ differiert wenig von der des ♂. Dem *A. Mactae* Pic aus Südalgerien ähnlich, doch hat dieser einen längeren Halsschild mit lichter gefärbter Basis und nur eine orangefarbige Postmedianbinde. Auch ist *A. Mactae* feiner behaart.

#### 14e. *A. fasciatus rutilus* nov. subsp.

Außerordentlich fein punktiert, die Behaarung feiner und im ganz seichten Posthumeraldrucke fächerförmig; die vollständige rötlichgelbe Postmedianbinde steht etwas höher als beim typischen *A. fasciatus*; der Basalrand und der Seiteneindruck des Halsschildes rötlichgelb; ebenso der distale Teil des ersten, sowie der Fühlerglieder 2 bis 5, und der Tibien und Tarsen. Das ♀ wie beim *A. fasciatus* mit ovalen, ziemlich gewölbten Flügeldecken; diese haben außer der Postmedianbinde auch noch undeutlich begrenzte gelbe Makeln im ersten Drittel. Halsschild rötlichgelb, in der

vorderen Partie stellenweise leicht gedunkelt. Die Flügeldecken des ♂ haben spitze Enden, an deren Außenseite steht ein eingestochener, ziemlich breiter Punkt; der Rand ist hier leicht eingesägt, welchem Umstande es wahrscheinlich zuzuschreiben ist, daß diese Art als *A. digitalis* Mars.<sup>1)</sup> angesprochen wurde.

2·8—3 mm. — Marokko: Casablanca (II).

*A. fasciatus rutilus* hat einen glänzenderen Kopf und Halsschild als *A. fasciatus fortis*, dessen Fühler überdies kräftiger sind.

### 15. *Anthicus Stocki* Deville.

(Rev. d'Entom. 1910, p. 326).

Der Autor hat diesen *Anthicus* als eine Abart des *A. Dejeani* Laf. angesehen und folgendermaßen beschrieben: „*A. Dejeani* typico plerumque paulo major, antennarum articulo primo, femoribus nonnunquam adhuc pronoto infuscatis, elytris nigricantibus, singula fascia testacea ante apicem ornatis. Corsica (Cap Corse, Col de Teghine au dessus de Bastia).“

Auf Corsica kommt ein *Anthicus* vor, der dem *A. fasciatus* sehr nahe steht, dagegen mit dem *A. Dejeani* gar nicht verwandt ist. Auf diesen Käfer paßt die Beschreibung der Var. *Stocki* fast vollkommen, weshalb ich ihn als eine besondere Art ansehe.

Das Kopulationsorgan des ♂ ist zwar demjenigen des *A. fasciatus* sehr ähnlich, jedoch differiert *A. Stocki* von *A. fasciatus* hauptsächlich darin, daß das ♀ geflügelt ist und keine ovalen, sondern denjenigen des ♂ ähnlich geformte Flügeldecken hat. Dagegen variiert die Färbung in den beiden Geschlechtern, wie beim *A. fasciatus*. Das ♂ ist ganz dunkel gefärbt, mit Ausnahme der Fühlerglieder zwei bis sechs und der gewöhnlich ziemlich breiten und vollständigen Postmedianbinde; das ♀ hat hingegen einen mehr oder weniger hellroten Halsschild.

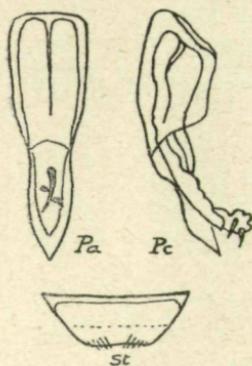
2·8 mm. — Korsika: Fangotal bei Bastia (IV).

### 16. *Anthicus Codinai* Pic.

(Échange 1919, p. 11.)

Dieser als Varietät des *A. fasciatus* beschriebene *Anthicus* aus Barcelona ist, wenn auch mit dem *A. fasciatus* sehr nahe verwandt, meiner Meinung nach als eine besondere Art anzusehen. Schon der etwas

<sup>1)</sup> *Anthicus digitalis* Mars. (Monogr. p. 198) konnte ich nicht einwandfrei erkennen. Er ist größer als die obige marokkanische Rasse (3·5 mm). Als Heimat nennt der Autor Spanien, ohne nähere Ortsangabe, und Oran (Algerien). Die Untersuchung sehr zahlreichen Materials aus Spanien und Algerien zeigte, daß das charakteristische Merkmal dieser Art, nämlich die eingesägten Enden der Flügeldecken des ♂, nicht durchgängig anzutreffen ist. Es haben viele Exemplare verwandter Arten derselben Fundorte teils die erwähnte Einbuchtung, teils nicht. Die Type Marseul's stand mir leider nicht zur Verfügung. Als besonders wird vom Autor ferner die scharfe Einkerbung zwischen den Fühlerwurzeln und der Umstand bezeichnet, daß nur zwei Fühlerglieder licht gefärbt sind.

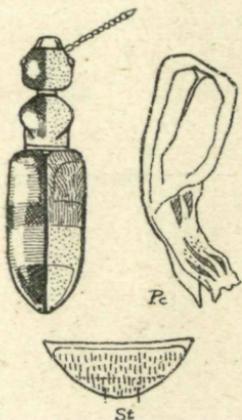
Abb. 14. *A. Codinai*.

2.6 mm. — Es lagen mir Exemplare aus Centella bei Barcelona (VI, VII) vor.

### 17. *Anthicus cantabricus* Mars.

(Monogr. p. 212; = Manuelli Pic, Échange 1906, p. 12.)

Diese Art wurde von Marseul in die Nähe des *A. mylabrinus* gestellt und von Pic als vermutlich das ♀ des *A. Ghilianii* angesehen. Sie gehört jedoch unzweifelhaft zur Gruppe des *A. fasciatus* und ist, obwohl offenbar nur auf ein ♀ beschrieben, wesensgleich mit dem *A. Manuelli* Pic.

Abb. 15. *A. cantabricus*.

Außerlich unterscheidet sich *A. cantabricus* von *fasciatus* durch folgende Merkmale: Die Fühlerglieder eins bis sieben sind lichtgelb (beim *A. fasciatus* nur die Glieder eins bis fünf); die Flügeldecken weisen eine breite lichte Querbinde unterhalb der Mitte und überdies zwei ziemlich große, ebenfalls lichte Makeln im ersten Drittel auf; sie sind an der Naht unterbrochen. Auch die Basis des Halsschildes ist lichter gefärbt. Die lichte Färbung ist eher schmutzig ockergelb. Die etwas längeren und stärkeren weißlichen Haare stehen in der Gegend des seichten Posthumeraleindrucks leicht fächerförmig. Die Beine sind ganz rötlichgelb, die Schenkel nicht gedunkelt. Das ♀ hat ganz ovale, schulterbeulenlose Flügeldecken, die noch heller als jene des ♂ gefärbt und undeutlicher gezeichnet sind. — (Abb. 15.)

2.8—3 mm. — Spanien: Huescas; Valencia (V).

### 17a. *Anthicus cantabricus relictus* nov. subsp.

Einen Uebergang zwischen *A. fasciatus* und *A. cantabricus* dürfte ein *Anthicus* darstellen, dessen äußere Erscheinung dem ersteren ähnlich ist, dessen Penis dagegen demjenigen des letzteren näher

abweichend geformte Penis berechtigt hierzu. Die Beschreibung lautet: „Robustus, niger, antennis ad basin pedibusque pro majore parte testaceis, thorace postice et infra testaceo notato, elytris nigris, antice distincte argenteo pubescentibus, postice testaceo fasciatis, ad humeros breve rufo notatis.“

Beizufügen ist, daß das erste Fühlerglied dunkler gefärbt ist. Charakterisch ist die silberweiße Behaarung, namentlich im ersten Drittel der Flügeldecken. Das ♀ hat ovale Flügeldecken, jedoch nicht so ausgesprochen wie beim ♀ des typischen *A. fasciatus*. — (Abb. 14.)

steht. Etwas kräftiger und größer als *A. fasciatus*, dunkelbraun, nur die ersten fünf Fühlerglieder, die Basis des Halsschildes, eine undeutlich begrenzte Binde im seichten Posthumeraleindrucke, dann eine gleichfalls unscharf begrenzte, jedoch vollständige Postmedianbinde, endlich die Beine bräunlichgelb mit gedunkelten Schenkeln. Kopf und Halsschild ziemlich grob und dicht, Flügeldecken fein und dicht punktiert. Das ♂ an den Spitzen der Flügeldecken kurz eingesägt (ähnlich wie bei *A. digitalis*; siehe die vorhergehende Fußnote).

2·8 mm. — Spanien: Granada.

### 18. *Anthicus advectus* nov. spec.

In der äußeren Erscheinung dem *A. cantabricus* sehr ähnlich, jedoch etwas größer und wie folgt verschieden: Kopf weniger quer, auch weniger gewölbt, am Scheitel leicht eingedrückt. Flügeldecken etwas paralleler; die Behaarung überall reichlicher und stärker. Die Enden der Flügeldecken weniger spitz, der eingestochene Punkt (♂) liegt entfernter vom Ende des Nahtstreifens. Die Schenkel sind gedunkelt (beim *A. cantabricus* nie). Ein ♀ kam mir nicht zu Gesicht.

3—3·1 mm. — Algerien: Ain-Ograb.

### 19. *Anthicus Mactae* Pic.

(Rev. Bourbon. 1894, p. 73.)

Mit *A. fasciatus* enge verwandt. Von diesem durch etwas größere und gedrungene Gestalt und dadurch auseinanderzuhalten, daß die weißliche Behaarung im seichten Posthumeraleindrucke leicht fächerförmig nach auswärts gerichtet ist. Das erste Fühlerglied gedunkelt, die Glieder zwei bis sechs gelblichrot. Schenkel gedunkelt, Tibien und Tarsen gelbrot. Die gerade, gelbrote Querbinde unterhalb der Mitte der Flügeldecken ist an der Naht unterbrochen, reicht dagegen bis zum Seitenrande. Das ♀ hat ovale Flügeldecken mit abgerundeten Schultern; Halsschild rötlicher; Flügeldecken posthumeral gleichfalls lichter; ungeflügelt.

3—3·4 mm. — Algier: La Macta.

Dem *A. Mactae* außerordentlich nahestehend, wenn nicht sogar mit diesem identisch dürfte

### 20. *Anthicus testaceofasciatus* Pic

(Rev. Bourbon. 1874, p. 73)

sein, dessen Type mir nicht zugänglich war. Nach der Beschreibung unterscheidet er sich von *A. Mactae* lediglich dadurch, daß die gescheitelte silberige Behaarung der Flügeldecken in ihrem vorderen Teile deutlicher zu Tage tritt und daß der Halsschild etwas kürzer zu sein scheint. Auch bei dieser Art hat das ♀ eine ovale Gestalt und ist im allgemeinen lichter gefärbt (undeutliche lichte Makeln unterhalb der Schultern, rötlicher Halsschild).

3—3·5 mm. — Algerien: Nemours.

## 21. *Anthicus Saidi* Escal.

(Trab. del Museo Nac. de Cienc. Nat. de Madrid 1914, p. 378.)

Kopf und Flügeldecken schwarz, letztere mit einer schmalen, an der Naht unterbrochenen rötlichgelben Posthumeralbinde und einer ebensolchen, aber breiteren und vollständigen, d. h. bis zum Seitenrande reichenden Binde hinter der Mitte der Flügeldecken. Die weißliche Behaarung steht an der Posthumeralbinde gescheitelt. Halsschild gelbrot (nach Angabe des Autors manchmal mit undeutlichen dunklen Makeln an den Seiten des Vorderteiles), Seiteneindruck des Halsschildes scharf und tief, mit weißlichen Haaren dicht bedeckt. Das erste Fühlerglied gedunkelt, ebenso die Glieder sieben bis elf; Glieder zwei bis sechs rötlichgelb. Kopf fein, nicht dicht punktiert, glänzend. Halsschild namentlich vorne größer, Flügeldecken fein und sehr dicht punktiert. Das ♂ mit einem eingestochenen Punkte am Spitzenrande der Flügeldecken. Das ♀ kam mir nicht zu Gesicht. Beine rötlichgelb; Schenkel gedunkelt. Unterseite rötlichbraun bis schwarz; sehr fein punktiert, kaum behaart.

2.5—3 mm. — Marokko: Mogador.

## 22. *Anthicus decorus* nov. spec.

Größer als *A. fasciatus*. Kopf und Halsschild, letzterer mit Ausnahme des Basalrandes und des Seiteneindruckes, schwarz. Flügeldecken gelb mit dunkelbrauner Zeichnung. Beine gelbbraun, Schenkel gedunkelt. Kopf quadratisch, etwas breiter als lang; Augen mäßig groß, Schläfen gerade; Ecken der geraden Basis kurz gerundet. Ziemlich grob, nicht dicht punktiert und mit weißlichen, quer stehenden, fast anliegenden, länglichen Haaren bedeckt. Fühler die Schultern erreichend, gelbbraun, erstes Glied leicht gedunkelt; Endglied doppelt so lang als das zehnte, spitz. Halsschild so breit wie der Kopf, an den Seiten hinter der Mitte leicht verengt; Seiteneindruck schmal, tief, dicht licht gefilzt. Halsschild dichter als der Kopf punktiert und behaart. Flügeldecken fast parallel, Basis gerade; Schildchen quer; Posthumeraleneindruck kaum angedeutet; Nahtstreifen sehr schmal; zerstreuter und feiner punktiert als der Halsschild, ähnlich

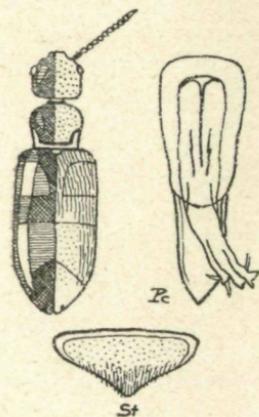


Abb. 16. *A. decorus*.

behaart. Wenig entfernt von den spitzen Enden der Flügeldecken ein eingestochenes Strichelchen am Rande (♂). Das ♀ ist geflügelt, hat ausgebildete Schultern, die Spitzen der Flügeldecken sind abgestutzt. Allgemeinfärbung lichter, der Halsschild rötlichgelb. Unterseite rotbraun bis dunkelbraun, ziemlich fein, nicht dicht punktiert und fein behaart. Beine schwächig, Schenkel wenig verdickt. — (Abb. 16.)

3.2 mm. — Spanien: Alt-Kastilien: Calahorra.

### 23. *Anthicus zonatus* Laf.

(Monogr. 1848, p. 252; Mars. Monogr. 1879, p. 206; Baudi, Eterom. 1877, p. 149.)

Der kleinste Vertreter dieser Gruppe. Dem *A. fasciatus* ähnlich, dunkelbraun, die Fühlerglieder zwei bis vier, die Basis des Halsschildes, die Tibien und Tarsen, sowie eine breite, vollständige, manchmal an der Naht aufsteigende Postmedianbinde hellgelb. Überall sehr fein und dicht punktiert und weißlich behaart. Das ♂ hat spitze Flügeldecken mit einem eingestochenen Strichelchen. Der Penis ist einfach gebaut, der Präputialsack mit zahlreichen Widerhaken versehen (ähnlich wie bei *A. Volxemi*, Abb. 5). Das ♀ ist geflügelt.

1.5–2 mm. — Sardinien.

### III. Die *Ghilianii*-Gruppe.

### 24. *Anthicus Ghilianii* Laf.

(Monogr. 1848, p. 249; Mars. Monogr. 1879, p. 147.)

(Abb. 17.)

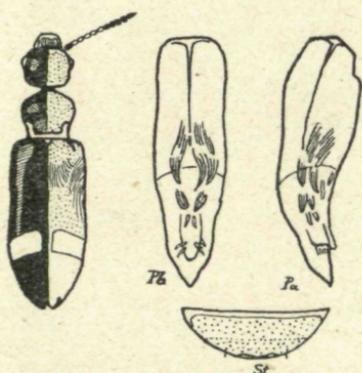


Abb. 17. *A. Ghilianii*.

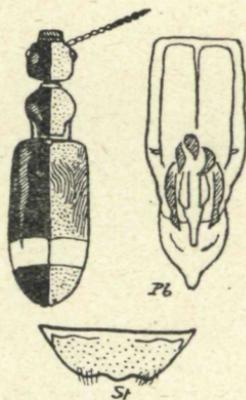


Abb. 18. *A. andalusiacus*.

### 25. *Anthicus andalusiacus* Laf.

(Ibid. p. 250; Mars. ibid. p. 201.)

Diese beiden Arten sind an folgenden äußeren Merkmalen auseinanderzuhalten: *A. Ghilianii* hat einen kürzeren Halsschild und eine etwas höher und steiler stehende, sowie an der Naht unterbrochene gelbrote Postmedianbinde. Beim *A. andalusiacus* steht diese Binde tiefer und ist vollständig. Auch ist *A. Ghilianii* gewöhnlich etwas kleiner als *A. andalusiacus* (2.7 mm gegen 3 mm). Das erste Fühlerglied ist bei ersterem gewöhnlich gedunkelt, bei letzterem nicht. Das ♀ des ersteren hat ovale Flügeldecken mit Flügelstummeln, jenes des *andalusiacus* hat fast die Gestalt des ♂ und ist geflügelt. — (Abb. 18.)

Beide Arten sind in Südspanien heimisch. *A. Ghilianii* fand ich im Mai an den Sanddünen von Algeciras in Menge.

Dem *A. andalusiacus* sehr nahe stehend ist:

### 26. *Anthicus bispilifasciatus* Mars.

(Monogr. 1879, p. 202.)

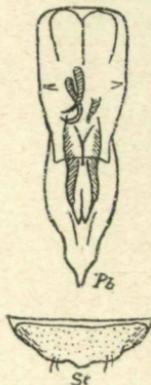


Abb. 19.

*A. bispilifasciatus*.

Dieser ist dadurch ausgezeichnet, daß die Flügeldecken sowohl im Posthumerealeindrucke als auch an der Stelle der Postmedianbinde dicht silberig behaart sind, und zwar steht die Behaarung im vorderen Teile fächerförmig, während sie die rötlichgelbe Postmedianbinde fast völlig verdeckt. Der Halsschild ist kürzer, die Behaarung noch feiner als bei *A. andalusiacus*.

Das ♀ ist dem ♂ ähnlich, geflügelt. — Nach dem Autor in Andalusien heimisch. Ich besitze nur ein Exemplar von den Balearen, das einwandfrei als *A. bispilifasciatus* angesprochen werden kann. — (Abb. 19.)

3 mm.

### 27. *Anthicus Aubei* Laf.

(Monogr. 1848, p. 251; Mars. Monogr. 1879, p. 200.)

Dieser *Anthicus*, von der gleichen Größe wie *A. andalusiacus* und diesem auch äußerlich sehr ähnlich, ist durch die geschwungener Postmedianbinde, die an der Naht unterbrochen ist, durch den ausgeprägteren Posthumerealeindruck, sowie durch die ganz gedunkelten Fühler ausgezeichnet.

Das ♀ hat etwas ovalere Flügeldecken als das ♂, ist jedoch geflügelt. — (Abb. 20.)

3 mm. — Algerien: Oran; Marokko: Casablanca.

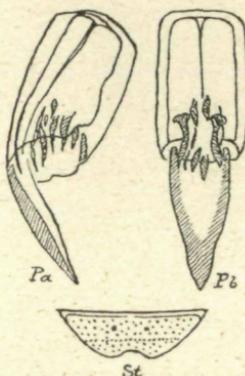


Abb. 20. *A. Aubei*.

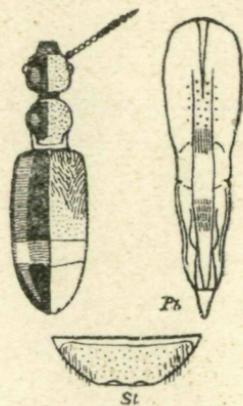


Abb. 21. *A. cinctus*.

## 28. *Anthicus cinctutus* Mars.

Ebenfalls dem *A. andalusiacus* äußerlich sehr ähnlich. Schwarz, die ersten Fühlerglieder, die Basis des Halsschildes, eine breitere, vollständige, gerade Postmedianbinde, Tibien und Tarsen gelb bis gelbbrot. Die Postmedianbinde ist manchmal reduziert. Das ♀ wie bei *A. Aubei*. — (Abb. 21).

3·2—3·5 mm. Algerien: Oran, Ain-El-Hadjar (V).

## 29. *Anthicus lanatus* nov. spec.

Allgemeinfärbung braun; zweites bis fünftes Fühlerglied, Tibien und Tarsen, sowie eine breite vollständige Postmedianbinde gelb bis bräunlichgelb. Kopf quer, breiter als lang, gewölbt. Fühler kräftig, die Schultern erreichend; Endglied fast doppelt so lang als das zehnte, ziemlich spitz. Halsschild länger als breit. Seiteneindruck breit, tief und sehr dicht weiß gefilzt.

Der ganze Käfer ziemlich dicht und stark punktiert und gänzlich mit länglichen, nicht ganz anliegenden weißlichen Haaren, die im ganz seichten Posthumeraleindrucke radial stehen, bekleidet. Das ♂ hat einen kleinen eingestochenen Punkt am unteren Rande der Flügeldecken. Ein ♀ lag mir nicht vor. Unterseite gelbbraun, glänzend, schwach punktiert und kaum behaart. — (Abb. 22).

2·8 mm. — Spanien: Andalusien, Cordoba (VI), Sierra de Jaen.

## 30. *Anthicus fuscipes* Mars.

(Monogr. 1879, p. 199.)

Dem *A. Aubei* sehr ähnlich und mit diesem häufig verwechselt. Fühler und Schenkel gebräunt. Auch die Tibien und Tarsen dunkler als bei *Aubei*. Die rötlichgelbe Postmedianbinde ist schmal und erreicht weder den Seitenrand noch die Naht. Das ♀ wie bei *A. Aubei*. — (Abb. 23).

3 mm. — Spanien: Sevilla, Ciudad Real, Ministrol (Catalonia, V).

## 31. *Anthicus Selvei* Pic.

(Feuille jeun. natur. 1896, p. 179.)

Dieser *Anthicus* ist durch seinen roten Halsschild ausgezeichnet. Er unterscheidet sich von *A. fuscipes* auch durch die Gestalt des Halsschildes, der kaum so breit wie der Kopf, dabei länger als breit ist, während der Halsschild des *A. fuscipes* und übrigen

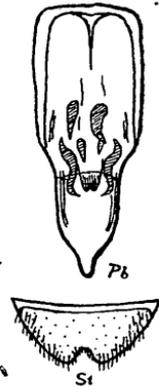


Abb. 22.  
*A. lanatus*.

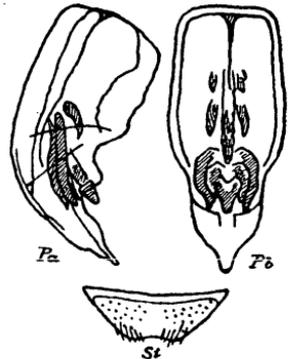
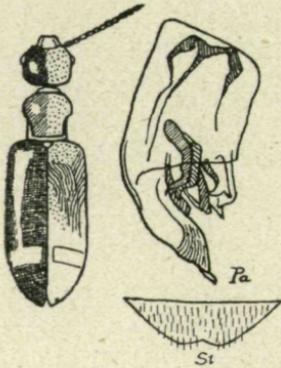


Abb. 23. *A. fuscipes*.

Abb. 24. *A. Selvei*.

auch des *A. Aubei* genau so breit wie der Kopf, dabei breiter als lang, also quer ist. Das dritte bis fünfte Fühlerglied etwas lichter als die sonstigen Glieder. Beine kräftiger, Schenkel dunkelrot. Tibien und Tarsen heller rötlichgelb. Postmedianbinde gerade, nicht sehr breit, vollständig. Die Spitzen der Flügeldecken mit einem eingestochenen länglichen Strichelchen (♂). ♀ unbekannt. Unterseite schwarz, glänzend, sehr fein punktiert, schwach behaart. — (Abb. 24).

3·2—3·5 mm. — Spanien: Huelva (Sevilla), Granada.

### 31a. *Anthicus Selvei consonus* nov. subsp.

In den Ost-Pyrenäen und in Montserrat lebt neben dem *A. fasciatus* ein diesem sehr ähnlicher *Anthicus*, der in manchen Sammlungen als von M. Pic selbst als sein *A. hispanicus* (Misc. Ent. 1899, p. 20) determiniert anzutreffen ist, ohne jedoch mit der Beschreibung übereinzustimmen. Seine Größe ist nicht 3·5 mm,

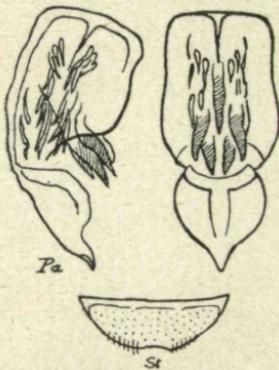


Abb. 25.

*A. Selvei consonus*.

sondern höchstens 3 mm, sein Halsschild ist nicht rot, sondern dunkelbraun, ja selbst an der Basis dunkler als sonst beim *A. fasciatus*, seine Fühler sind nicht kürzer als beim letzteren und auch nicht ganz gedunkelt, sondern die Glieder zwei bis fünf sind rötlichgelb. Endlich ist die Postmedianbinde nicht breit, sondern schmal.

Da als Heimat des *A. hispanicus* einfach „Spanien“ angegeben wird, ist es unmöglich, diese Art einwandfrei zu erkennen. So bin ich gezwungen, den mir in zahlreichen Exemplaren aus den Ost-Pyrenäen vorliegenden *Anthicus*, dessen Penis sehr demjenigen des *A. Selvei* ähnelt und der auch sonst mit diesem große Aehnlichkeit

hat, als eine neue Lokalrasse anzusehen.

Kopf weniger quer als bei *fasciatus*, Basalecken breiter gerundet, Augen weniger vorstehend. Halsschild deutlich breiter als lang, Seiteneindruck tiefer und mehr gegen die Oberseite gerückt, innen dicht weiß gefilzt. Die aus Silberhaaren gebildete Binde im deutlichen Posthumeraledrucke steht fächerartig. Die Spitzen der Flügeldecken klaffen am Nahtende mehr auseinander, sind spitz und haben an den Außenseiten eine kleine Einbuchtung beim eingestochenen Punkte (♂). Das ♀ hat breiter abgestutzte Flügeldecken und ist geflügelt. Die licht gefärbten Fühlerglieder zwei, drei, vier und auch die Beine sind nicht lichtgelb, sondern lichtbraun. Der

proximale Teil der Tibien ist noch heller braun gefärbt. — (Abb. 25.)

3 mm.

Dem *A. hispanicus* soll ein noch größerer, 4 mm langer *Anthicus* aus Corsica nahe stehen: *A. binotaticollis* Pic (Échange 1919, p. 10), der folgendermaßen beschrieben ist: „*Satis elongatus, parum nitidus, niger, thorace rufo, antice nigro bimaculato, elytris nigris, postice testaceo fasciatis, pedibus testaceis, femoribus pro parte nigris.*“

Diese Art, die dem in der Folge beschriebenen *A. rubriculus* Kr. aus den Balearen ähnlich sein dürfte, ist mir unbekannt.

### 31b. *Anthicus Selvei pullatus* nov. subsp.

Größer; Halsschild ganz dunkelbraun; Fühlerglieder zwei bis vier kaum heller gefärbt. Die weißliche Behaarung im flachen Posthumereindrucke steht deutlich fächerförmig. Das letzte sichtbare Sternit ( $\sigma$ ) ist in der Mitte am Rande fast gar nicht eingebuchtet. Sexualcharaktere wie beim vorigen.

3·5 mm. — Spanien: Paz.

### 32. *Anthicus albopilosus* nov. spec.

Kleiner; die Fühlerglieder zwei bis sechs und die Tibien und Tarsen etwas heller rotbraun, mit schmäler, leicht bogiger, an der Naht schmal unterbrochener heller gelber Postmedianbinde. In dem Seiteneindrucke, im seichten Posthumereindrucke (hier fächerförmig) und auf der Postmedianbinde stehen dichte Silberhaare, während sonst der Käfer mit bräunlichen Haaren dicht bekleidet ist. Enden der Flügeldecken beim  $\sigma$  spitz mit grob eingestochenen Punkte am Rande. Das  $\sigma$  hat ovalere Flügeldecken und Flügelstummel. Unterseite dunkelbraun, dicht punktiert und behaart.

Dem *A. Selvei consonus* sehr ähnlich, jedoch weniger glänzend, weil dichter punktiert und behaart. Auch ist die Basis des Kopfes bei *A. albopilosus* bogiger. — (Abb. 26.)

2·8—3 mm. — Südfrankreich, Spanien: Montserrat (aus den Ausbeuten Kiesenwetter's).

### 33. *Anthicus subgracilis* nov. spec.

Ebenfalls mit *A. Selvei*, was die Gestalt des Penis anbelangt, nahe verwandt, jedoch viel kleiner. Dunkelrotbraun, nur die Fühlerglieder zwei bis fünf etwas lichter, mit einer hellgelbroten, schmalen, vollständigen, bis zum Seitenrande reichenden Postmedian-

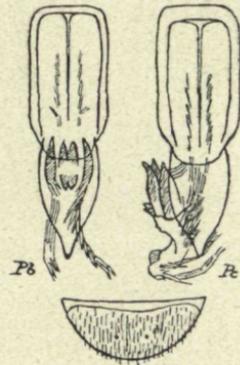


Abb. 26. *A. albopilosus*.



Abb. 27. *A. subgracilis*.

binde; Tibien und Tarsen heller rötlichgelb. Die Spitzen der Flügeldecken beim ♂ spitz ausgezogen und am äußeren Rande mit einem eingestochenen Punkte; hier leicht eingebuchtet. Ein ♀ lag mir nicht vor. — (Abb. 27.)

2·2 mm. — Spanien: Sierra Nevada: Huejar.

### 34. *Anthicus Baudii* Pic.

(Échange 1893, p. 112.)

Dem *A. andalusiacus*, *Ghilianii* etc. äußerlich ähnlich, jedoch kleiner. Die Flügeldecken des ♂ sind fast parallel, der Punkt am Rande der Flügeldecken spitzen ist kräftig eingestochen. Das ♀ hat ovale, fast schulterbeullose Flügeldecken und zum Fluge ungeeignete Flügelstummeln. Es ist, wie beim *A. fasciatus*, im allgemeinen lichter gefärbt als das ♂. — (Abb. 28, 29.)

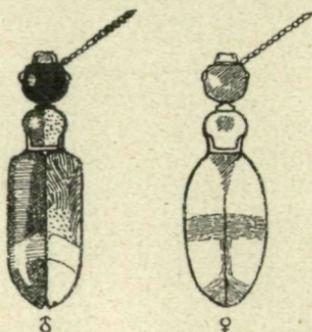


Abb. 28. *A. Baudii*.

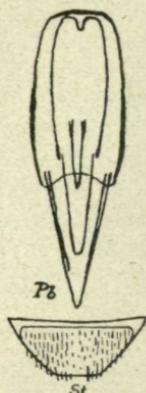


Abb. 29.  
*A. Baudii*.

2·5 bis 2·7 mm. —

Algerien: Oran, Misserghin. — Auf Gesträuchern, namentlich auf dem Steckenkraut (*Ferula* L.) lebend.

### 35. *Anthicus separandus* nov. spec.

Etwas größer als *A. andalusiacus*. Ganz schwarz, nur eine an der Naht unterbrochene Postmedianbinde bräunlichgelb und die Tibien und Tarsen dunkelbraunrot. Der ganze Käfer dicht punktiert, der Kopf überdies runzelig, matt. Halsschild so lang als breit, der Seiteneindruck nicht tief, mit weißen, größeren Haaren bedeckt. Fühler schlank, bis über die Schultern reichend, schwarz, Endglied mehr als doppelt so lang als das zehnte, spitz. Flügeldecken mit gerader Basis und kurz gerundeten Schulterecken; an den Seiten fast parallel; Spitzen sehr vermindert, mit einem eingestochenen Punkte am äußeren Rande (♂); Posthumeralerindruck seicht, hier mit weißer, fächerförmig stehender Behaarung. Eben solche weiße Haare bedecken dicht die Posthumeralbinde, so daß die bräunlichgelbe Färbung derselben oft wenig sichtbar ist. Ein ♀ stand mir nicht zur Verfügung.



Abb. 30.  
*A. separandus*.

Unterseite schwarzbraun, glänzend, schwach punktiert und behaart. — (Abb. 30.)

3·2 mm. — Spanien: Andalusien: Jaen.

### 36. *Anthicus Chobauti* Pic.

(Ann. Soc. Ent. Fr. 1892, LXXV; Rev. scient. Bourb. 1892, p. 219; Échange 1893, p. 7.)

Kräftig; schwarz, nur der Basalrand des Halsschildes und dessen Seiteneindruck, dann die Posthumeralbinde sowie die Postmedianbinde und die Tibien und Tarsen gelb bis gelbbrot. Kopf länger als breit, fein und dicht punktiert und kurz behaart. Fühler ganz schwarz, nur die Glieder zwei, drei und vier manchmal etwas lichter braunrot. Halsschild breiter als lang, ebenso punktiert und behaart wie der Kopf; Seiteneindruck breit, nicht tief, mit weißlichen Borstenhaaren dichter bedeckt. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert. Eine weißliche, dichte Behaarung bedeckt die beiden Binden, von welchen die vordere weder den Seitenrand, noch die Naht erreicht und annähernd V-Form hat, während die Postmedianbinde breiter, gerader und an der Naht kaum unterbrochen ist. Das ♂ mit einem eingestochenen Punkte am äußeren Rande der Flügeldeckenspitzen. Das ♀ ist mir unbekannt. Unterseite dunkel rotbraun, glänzend, äußerst fein punktiert und schwach behaart. — (Abb. 31.)

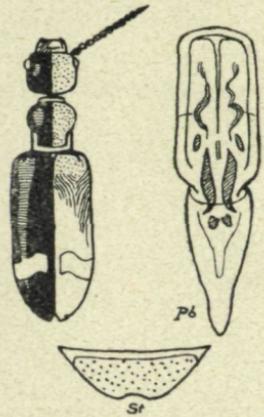


Abb. 31. *A. Chobauti*.

3—3.5 mm. Algerien: Kreider, Batna. El'Kantara. Tunis.

Die mir unbekannte Varietät *lucidior* Pic (Ann. Soc. Ent. Fr. 1892, Bull. p. LXXVI und Échange 1893, p. 7) aus Khenkhela (Algerien) hat nach dem Autor kürzere Fühler, eine gedrungener Gestalt, die Punktierung ist dichter, wie granuliert auf dem Kopfe und dem Halsschilde, die Flügeldecken sind gegen die Spitzen schmaler als bei *A. Aubei*.

### 37. *Anthicus Hafidi* Pic.

(Échange 1923, p. 3; Chobaut, Bull. sc. nat. du Maroc 1923, p. 75.)

Von M. Pic wie folgt beschrieben: „Oblongus, satis nitidus, niger, thorace postice, antennis ad basin late, tibiis tarsisque testaceis, elytris nigris, antice diverse et postice late testaceo fasciatis. Long. 3 mm. Maroc.“

Chobaut sagt, daß die Flügeldecken gelbbrot sind und drei schwarze Binden aufweisen, daß jedoch die Art sehr veränderlich ist; für Exemplare, bei welchen die schwarze Schulterbinde sich mit der Medianbinde vereinigt, hat er die Aberration *conjunctefasciatus*; für Exemplare dagegen mit ganz rotem Halsschilde, ganz roten Beinen und nur schwach angedeuteter schwarzer Bindenzeichnung auf den Flügeldecken die Aberration *reductefasciatus*; für Tiere mit noch mehr reduzierter Bindenzeichnung, so daß nur zwei seitliche schwarze Medianmakeln auf den Flügeldecken vorhanden sind, die Aberration *obscurafasciatus* aufgestellt. Bei noch mehr reduzierter Bindenzeichnung, wobei die beiden Medianmakeln nur angedeutet sind, wird noch eine letzte Aberration: *atlasicus*, aufgestellt.

Dieser *Anthicus* wurde in Azrou (Mittel-Atlas), in einer Höhe von 1600 m in einer Waldlichtung gekötschert.  
Die Art ist mir unbekannt.

38. *Anthicus rubriculus* nov. spec.

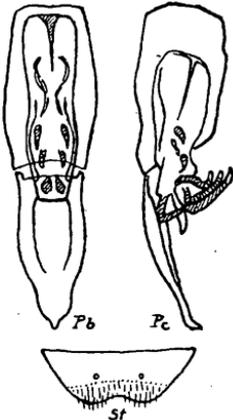


Abb. 32. *A. rubriculus*.

Kopf und Halsschild rostrot mit dunklen Flecken, namentlich am Vorderlobus des Halsschildes; Flügeldecken schwarz mit zwei ebenfalls roten Querbinden; die vordere im seichten Posthumeraleindrucke erreicht den Seitenrand, ist aber an der Naht namentlich nach vorne vermindert; die zweite ist vollständiger, gerader und an der Naht kaum unterbrochen; Fühler bis auf die vier schwarzen Endglieder, dann die Tibien und Tarsen rot. Glänzend, überall sehr fein, auf den Flügeldecken chagriniertpunktiert und mit weißlichen, kurzen Haaren schwach bekleidet; diese stehen auf den Binden fächerförmig. Enden der Flügeldecken spitz verschmälert, mit einem eingestochenen Punkte am unteren Rande (♂). Das ♀ von ähnlicher Gestalt, geflügelt. Unterseite des Vorderkörpers rot, des Abdomens schwarz. — (Abb. 32.)

3.1—3.3 mm. — Balearen: Palma (V).

Dem *A. Chobauti*, auch was die sehr ähnliche Penis-Gestalt anbelangt, sehr nahe stehend; jedoch durch Zeichnung und Färbung, die jener des *A. mylabrinus* sehr ähnlich sieht, ausgezeichnet.

39. *Anthicus Vosseleri* Pic.

(Échange 1894, p. 88.)

39a. *Anthicus Vosseleri melanoderus* Chob.

(Misc. entom. 1897, p. 39.)

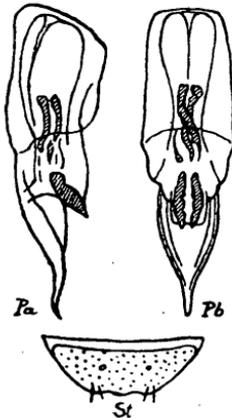


Abb. 33. *A. Vosseleri*.

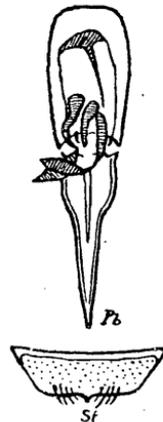


Abb. 34. *A. violaris*.

40. *Anthicus violaris* Mars.

(Monogr. 1879, p. 217; Pic, Feuille jeun. natur. 1896, p. 202; Bull. Soc. Ent. Fr. 1899, p. 412.)

40a. *Anthicus violaris seminiger* Pic.

(Bull. Soc. Ent. Fr. 1899, p. 412.)

41. *Anthicus rubrofasciatus* Pic.

(Rev. scient. Bourb. 1894, p. 76; Feuille jeun. Nat. 1896, p. 202.)

42. *Anthicus superbus* Pic.

(Rev. scient. Bourb. 1896, p. 40; Feuille jeun. Nat. 1896, p. 202; Bull. Soc. Ent. Fr. 1913, p. 213.)

42a. *Anthicus superbus Pueli* Chob.

(Bull. Soc. Ent. Fr. 1903, p. 170.)

43. *Anthicus maculicollis* Pic.

(Rev. d'Ent. 1893, p. 156; Feuille jeun. Nat. 1896, p. 202; Bull. Soc. Ent. Fr., p. 212, 213; Chobaut, Bull. Soc. Ent. Fr. 1903, p. 171.)

Diese fünf Arten und drei „Varietäten“ sind sämtlich in Algerien und teilweise in Tunis heimisch. Sie stehen einander sehr nahe und nur *A. Vosseleri* unterscheidet sich wesentlich dadurch von den übrigen Arten, daß dessen letztes Fühlerglied mehr als doppelt so lang ist als das zehnte. Schon Chobaut hat auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, daß *A. superbus*, *A. maculicollis* und *Pueli* wesensgleich sein dürften und nur durch Färbungsverschiedenheiten von einander abweichen. M. Pic hat die folgende Bestimmungstabelle verfaßt, die ich, durch sonstige Literaturdaten ergänzt, bringe.

- 1 (8) Letztes Fühlerglied nur wenig länger als das zehnte; Flügeldecken mit nur einer seidigen Binde auf rötlichem Grunde.
- 2 (7) Halsschild deutlich eingeschnürt. Flügeldecken mit zwei Binden aus Seidenhaaren, die eine vorne einfach, die zweite rückwärts auf rötlichem Grunde.
- 3 (6) Kopf schwarz. Letztes Fühlerglied verhältnismäßig kurz.
- 4 (5) Mäßig gestreckt. Halsschild ganz rot. Fühler und Beine schwarz. — 3—3·3 mm. — Algerien: Bougie (V), Kerrata (V); auf Blüten.  
*superbus.*  
Algerien: Bougie (V; auf *Koniga maritima* Rob. Br. in Blüte)  
*superbus Pueli.*
- 5 (4) Flügeldecken etwas breiter. Halsschild in der Mitte gedunkelt. Zweites bis fünftes Fühlerglied und teilweise die Beine bräunlich. — 3·5 mm. — Algerien und Tunis. *maculicollis.*
- 6 (3) Kopf teilweise rötlich. Letztes Fühlerglied verhältnismäßig lang. Drittes bis fünftes Fühlerglied, Tibien und Tarsen rötlich. Hintere Binde schmal. — 3 mm. — Algerien: Philippeville.  
*rubrofasciatus.*

7. (2) Halschild kaum eingeschnürt. Nur eine Binde aus Seidenhaaren vorne. Kopf rot. — 3—3.25 mm. — Algerien: Gegend von Oran.

Algerien: Oran, Misserghin, Mers-el-Kebir. *violaris seminiger*.

8. (1) Letztes Fühlerglied wenigstens zweimal so lang als das zehnte; Flügeldecken mit zwei seidigen Binden. — 3—4 mm. — Algerien: Ain Sefra, Berg Ras-Chergui, südlich von Ain Sefra (V)

*Vosseleri, Vosseleri melanoderus*.

Ich muß mich, mangels hinreichenden Materials, darauf beschränken, die Abbildungen der einander ähnlich sehenden Penes der Arten *A. Vosseleri* und *A. violaris* zu bringen. Die Enden der Flügeldecken sind bei diesen Arten sowie beim *A. superbus* zugespitzt und der eingestochene Punkt ist kaum angedeutet (♂). Die ♀♀ haben breiter abgestutzte Flügeldecken und sind geflügelt. Die Unterflügel des *A. violaris* sind zumeist angeraucht. — (Abb. 33, 34).

M. Pic hat noch eine verwandte Art auf ein ♀ aufgestellt: *A. ferianensis* (Échange 1900, p. 56). Es dürfte sich um das ♀ des *A. maculicollis* handeln. — 2.8—3 mm. — Tunis: Fériana (V, auf Blüten).

#### 44. *Anthicus annulipes* Pic.

(Échange 1894, p. 88.)

Diese Art dürfte mit Rücksicht auf das außerordentlich lange Endglied der Fühler mit *A. Vosseleri* enge verwandt sein, wenn nicht eine gedunkelte Lokalrasse desselben darstellen. Allgemeinfärbung schwarz, die Tibien an der Wurzel rötlich; auf den Flügeldecken zwei rötliche Postmedianmakeln (? „deux taches élytrales rougeâtres“).

3 mm. — Algerien: Mecheria (VI).

#### 45. *Anthicus Oberthüri* Baudi.

(Eteromeri. Torino 1877, p. 143; Mars. Monogr. 1879, p. 206.)

Nach der Beschreibung steht diese Art dem *A. Chobauti* außerordentlich nahe und unterscheidet sich von diesem durch eine längere, schmälere Gestalt, durch die gegen die Spitze breiteren Fühlerglieder und endlich durch die Färbung. Die Fühler sind bis auf die drei Endglieder gelbbraun; Kopf, Mundteile und Halschild schwarz; letzterer am Basalrande, im Seiteneindrucke und an der Unterseite bräunlichrot. Die Flügeldecken haben im ersten Drittel eine hellgelbbraune, dreieckige (gegen den Seitenrand breiteste), sowie eine ebensolche breite, gerade, vollständige Querbinde unterhalb der Mitte. ♂ mit dem gewöhnlichen eingestochenen Punkt an der Spitze der Flügeldecken. Beine bis auf die helleren Tibien und Tarsen sowie die Unterseite schwarz.

3.2 mm. — Algerien: Bou-Saada, Batna.

M. Pic hat die Varietät *brevinotatus* (Misc. Ent. 1896, p. 141) und *junceus* (ibid. 1899, p. 20) aufgestellt. Erstere hat eine ausgedehntere hellere Färbung (3 mm, Fundort: Algerien: Constantine),

letztere hat einen ganz dunklen Halsschild und die Posthumeralbinde fehlt fast ganz (Algerien, ohne Fundortangabe). Inwieweit diese Varietäten begründet sind, läßt sich, ohne die Typen vor Augen zu haben, nicht sagen.

#### 46. *Anthicus taeniatus* Baudi.

(Eteromeri, 1877, p. 146; Mars., Monogr. 1879, p. 252; Pic, Rev. scient. Bourb. 1892, p. 219.)

M. Pic hat diesen *Anthicus* als eine Varietät (♂ ?) des vorigen angesehen. Dieser Ansicht kann ich nicht beipflichten, denn *A. taeniatus* ist durch folgende Merkmale ausgezeichnet, die ihn von *A. Oberthüri* hinreichend differenzieren: nur eine Postmedianbinde, der Halsschild mit einer schwach angedeuteten Längsfurche im vorderen Teil, die Endglieder der Tarsen gedunkelt. — (Abb. 35.)

Diese Merkmale treffen auf ein von Chobaut in Algerien: Ain-El-Hadjar (V), erbeutetes, in meiner Sammlung befindliches Exemplar voll zu.

3·3 mm.

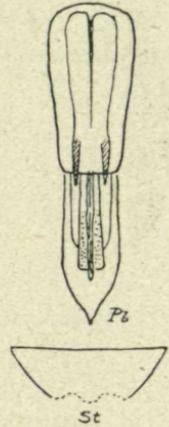


Abb. 35.  
*A. taeniatus*.

#### 47. *Anthicus Hameti* Escal.

(Trab. del Mus. Nac. de Ciencias Nat. Madrid 1914, p. 376.)

Aehnlich gefärbt wie *A. taeniatus*, *digitalis* etc. Schwarz, mit einer aus weißlichen Haaren gebildeten Posthumeralbinde und einer rötlichen Querbinde im letzten Drittel. Weiße Haare bedecken auch die Seiteneindrücke des Halsschildes. Die Flügeldecken sind dicht behaart. Diese Art ist mir unbekannt.

3·25 mm. — Marokko: Mogador.

#### 48. *Anthicus Bleusei* Pic.

(Annal. Soc. Ent. Franc. 1892, p. CXCVIII.)

Dem *A. Chobauti* nahe verwandt. Äußerlich unterscheiden sich beide Arten kaum von einander. Bei *Chobauti* kommen Exemplare mit rötlich gefärbtem Halsschild vor, bei *Bleusei* nicht. Letzterer ist zumeist etwas größer; doch habe ich Exemplare in der Länge von 5 mm nicht zu Gesichte bekommen. Die Penes beider Arten sind einander sehr ähnlich, dagegen ist die Gestalt des letzten Sternites etwas verschieden. — (Abb. 36.)

4 mm. — Spanien: Sierra Nevada (VII).

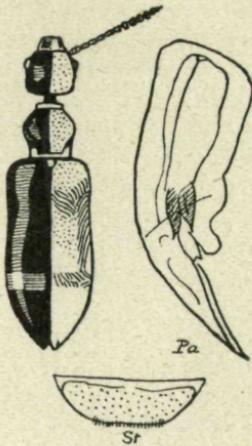


Abb. 36. *A. Bleusei*.

#### 49. *Anthicus major* Pic.

(Rev. Scient. Bourbon. 1896, p. 168.)

Dem *A. taeniatus* äußerlich ähnlich, jedoch größer. Ganz schwarz, auch die Fühler einfarbig schwarz, ebenso die Beine, deren Tibien

Abb. 37. *A. major*.

und Tarsen einen lichterem blutroten Schein haben. Seiteneindruck des Halsschildes ziemlich tief und mit längeren weißen Haaren dichter bekleidet. Im seichten Posthumerealeindrucke eine aus weißen Haaren gebildete fächerartige Binde. Unterhalb der Mitte eine ziemlich schmale, rötlichgelbe, weder die Naht noch den Seitenrand erreichende gerade Querbinde, die ebenfalls mit weißen, gescheitelten Haaren bedeckt ist. Das ♂ hat einen deutlich eingestochenen länglichen Punkt am Rande der Flügeldeckenspitzen. Das ♀ ist mir unbekannt. — (Abb. 37.)

3·5—4 mm. — Algerien: Oran, Tiaret, Tagdemt; Tunis: Hammam-Ben-Hadjas. — Lebt auf Blumen.

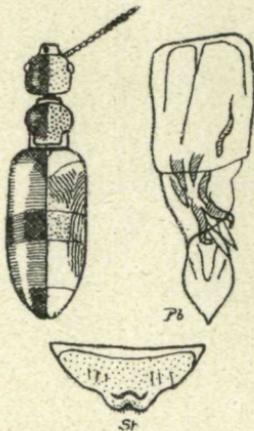
#### 49 a. *Anthicus major rugatus* nov. subsp.

Von der Nominatform durch die kleinere Gestalt und auch dadurch abweichend, daß der Kopf und der Halsschild sehr dicht und runzelig punktiert und mit dunklen Haaren dichter bekleidet sind, daher matt erscheinen. Die Gestalt des Penis und der letzten Ventralsegmente stimmt mit jener der Nominatform vollkommen überein.

3·2 mm. — Spanien: Andalusien (von Kiesenwetter erbeutet).

#### 50. *Anthicus validus* Pic.

(Feuille jeun. Natur., 1895—96, p. 179.)

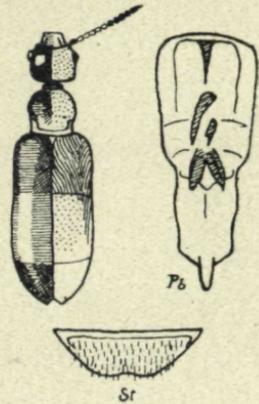
Abb. 38. *A. validus*.

Gelbrot, der Kopf, die letzten Fühlerglieder, die Spitzen der Palpen und die Schenkel proximal schwarz; auf den Flügeldecken eine unterhalb des Schildchens sich längs der Naht fortsetzende Humeralbinde, eine Mittelbinde und endlich eine Querbinde vor den Spitzen schwarz. Punktierung des Kopfes stark und zerstreut, jene des Halsschildes und der fast parallelen Flügeldecken fein und dicht. Fühler schlank; Beine schwächig. Enden der Flügeldecken sehr spitz mit einem eingestochenen länglichen Punkte (♂). Das ♀ hat etwas ovalere Flügeldecken, die an der Spitze breit gerundet sind; es ist geflügelt. Unterseite schwarz, dicht chagriniert, kaum behaart. — (Abb. 38.)

3—3·5 mm. — Spanien: Ciudad Real, Pozuelo de Calatrava: Quero (Toledo, IV), Herrera (Manzanares IV), Despenaperros (VI).

51. *Anthicus macularis* nov. spec.

Kleiner als *A. validus*, ungefähr wie dieser gefärbt, doch ist die lichtgelbe Grundfarbe der Flügeldecken ausgebreiteter, namentlich die dunkle Mittelbinde ist kaum angedeutet und fehlt oft ganz. Der ganze Käfer ist außerordentlich fein punktiert und mit weißlichen Haaren so dicht bedeckt, daß er matt aussieht. Der Seiteneindruck des Halsschildes wenig ausgeprägt. Enden der Flügeldecken beim ♂ abgeschrägt und mit einem eingestochenen Punkte am äußeren Rande. Das ♀ hat ähnliche Gestalt und ist geflügelt. Beine gelbbrot, Schenkel wenig verdickt, gedunkelt; Endglieder der Tarsen gewöhnlich leicht gedunkelt. Unterseite dunkelbraun, glänzend, fein chagriniert und mit weißlichen Fransenhaaren reichlich bekleidet. — (Abb. 39.)

Abb. 39. *A. macularis*.

2·8—3 mm. — Spanien: Montarco, Villaverde.

52. *Anthicus Peragalloi* Pic.

(Échange 1902, p. 64.)

Gestreckt, matt, namentlich am Kopfe und am Halsschilde. Schwarz, nur die ersten sechs Fühlerglieder, die Tibien und Tarsen, sowie eine etwas bogige, an der Naht schwach unterbrochene Postmedianbinde rotgelb. Halsschild etwa so lang als breit, Seiteneindruck nicht tief, dicht weiß gefilzt. Flügeldecken fast parallel. Posthumeral Eindruck seicht, mit fächerförmig stehenden, feinen, weißlichen Haaren; solche bedecken auch die im letzten Drittel stehende rötlichgelbe Postmedianbinde. Enden der Flügeldecken leicht abgeschrägt und mit einem eingestochenen Punkte am äußeren Rande (♂). Der Penis ist jenem des *A. Paykulli* und noch mehr des *A. nigrescens* außerordentlich ähnlich. Das ♀ hat etwas ovalere Flügeldecken, ist jedoch geflügelt. — (Abb. 40.)

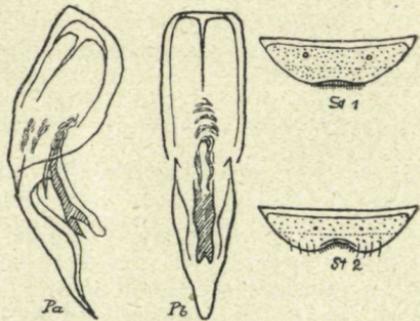


Abb. 40.

Penis von *A. Peragalloi* u. *A. nigrescens*.

St<sup>1</sup> Endsternit von *A. nigrescens*,

St<sup>2</sup> " " *A. Peragalloi*.

3 mm. — Südfrankreich; Spanien: Albayda; Albarracin (Aragonia, 1200 m, VI), Cañizares, Cordoba.

53. *Anthicus Paykulli* Gyll.

(In: Schönh. Syn. Ins. I, 2, 1808, p. 55; Laf., Monogr. 1848, p. 273; Kiesw. Berl. Ent. Zeitschr. 1870, Beiheft, p. 149; Baudi, Eteromeri, Torino 1877, p. 130; Mars., Monogr. 1879, p. 181; Pic, Échange 1896, p. 131.)

= *Anthicus bijubatus* Motsch.

(Bull. Mosc. 1849, p. 138; Mars., Monogr. 1879, p. 251.)

Dadurch, daß es mir gelungen ist, die Type des *A. bijubatus* aus der Motschulsky'schen Sammlung in Moskau zu erhalten, ist die Frage der von M. Pic bereits angenommenen Synonymie des *A. bijubatus* mit *A. Paykulli* als gelöst anzusehen.

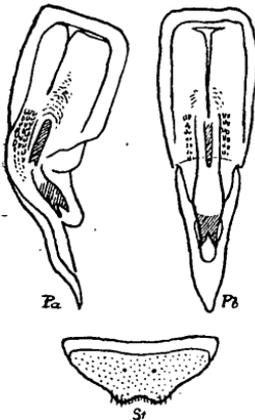


Abb. 41. *A. Paykulli*.

Ganz schwarz, die Flügeldecken mit zwei aus fächerförmig stehenden Silberhaaren gebildeten Binden auf den Flügeldecken. Ebenso ist der Seiteneindruck am Halsschild mit weißen Haaren dicht gefilzt. Kopf und Halsschild dicht punktiert und matt. Die Enden der Flügeldecken sind spitz verengt, mit einem eingestochenen Punkte am äußeren Rande (♂); das ♀ hat ovale fast schulterbeulenlose Flügeldecken und zum Fluge ungeeignete Flügelstummeln. — (Abb. 41.)

2.6—3.1 mm. — Süds panien: Cartagena,

Sierra Alfacar (V), Valencia.

Der *A. Brisouti* Desbr. (Op. Ent. I, 1875, p. 48) aus den Pyrenäen, dessen Type mir leider nicht bekannt ist, dürfte dem *A. Paykulli* sehr ähnlich sehen; doch sind dessen Beine lichtbraun gefärbt. Es ist zweifelhaft, ob *A. Brisouti* überhaupt zu dieser und nicht eher zur Gruppe XVI Marseul's gehört.

54. *Anthicus nigrescens* nov. spec.

Etwas schlanker als *A. Paykulli*; ebenfalls ganz schwarz, mit zwei aus Silberhaaren bestehenden Binden auf den Flügeldecken. Unterhalb der Mitte eine undeutlich begrenzte, vollständige, dunkel rotgelbe Querbinde, die von den auch hier fächerförmig stehenden Silberhaaren bedeckt ist. Kopf quadratischer, Endglieder der Fühler noch länger und spitzer, Enden der Flügeldecken (♂) noch spitzer als bei *Paykulli*, ebenfalls mit einem eingestochenen Punkte. Das ♀ ist mir nicht bekannt. Der Penis ist demjenigen des *A. Paykulli* gleich geformt, dagegen ist das letzte Sternit fast gar nicht ausgebuchtet. — (Abb. 40.)

3.2 mm. — Spanien: Castilia: Ciudad Real.

54a. *Anthicus nigrescens corrugatus* nov. subspec.

Kleiner; schwarzbraun bis schwarz, mit einer schmalen, vollständigen, gelblichbraunen Postmedianbinde. Kopf und Halsschild dicht runzelig punktiert und matter erscheinend als die feiner und namentlich gegen die Spitze zerstreuter punktierten Flügeldecken. Der ganze Käfer mit weißlichen Haaren, die im seichten Posthumeral-eindrücke fächerförmig stehen, dicht bekleidet. Flügeldecken ziemlich

parallel. Enden der Flügeldecken zugespitzt mit einem eingestochenen Punkte (♂). Als das ♀ dieser Art betrachte ich ein ganz schwarzes Exemplar vom gleichen Fundorte. Es hat ovale Gestalt und ist ungeflügelt. Beine schwächlich; Schenkel wenig verdickt. Unterseite schwarzbraun, fein punktiert und mit feinen, länglichen Haaren sehr dicht bekleidet.

2·6 mm. — Spanien: Montserrat (VI).

### 55. *Anthicus Antoineti* Chob.

(Bull. Sc. Nat. du Maroc 1923, p. 76.)

Gehört wohl unzweifelhaft in die Nähe des *A. Paykulli*. Ganz schwarz mit Ausnahme der Basis der Tibien und Tarsen sowie einer kleinen Makel an der Basis des Pronotums, welche rötlichgelb gefärbt sind. Die Flügeldecken mit zwei aus weißen Haaren gebildeten Binden, von welchen die erste von den Schulterecken aus im äußeren Bogen in den Posthumeralerindruck einmündet, ohne die Naht zu erreichen, die zweite unterhalb der Mitte steht.

3·8 mm. — Marokko: Kasba Mansoria.

### 56. *Anthicus planiceps* Desbr.

(Op. Ent. I, 1875, p. 49; Mars. Monogr., 1879, p. 251.)

Ganz schwarz, nur die Oberlippe, die Tibien und die Tarsen etwas lichter braun. Durch den abgeflachten Kopf und den flacheren Halsschild ausgezeichnete Art; infolge der sehr dichten Punktierung des Vorderkörpers fast glanzlos. Kopf und Halsschild mit feinen, kurzen, weißlichen Haaren nicht dicht bekleidet. Seiteneindruck des Halsschildes rund ausgesägt, bis zur Oberseite gerückt, darinnen dicht weiß gefilzt. Flügeldecken doppelt so lang als der Kopf mit dem Halsschilde; Basis gerade mit breit abgerundeten Schulterecken; Schulterbeule deutlich; dicht und ziemlich fein punktiert und mit weißlichen Haaren, die im mäßigen Posthumeralerdrucke gescheitelt stehen, reichlich bedeckt. Flügeldecken bei beiden Geschlechtern von fast gleicher Gestalt, beim ♂ mit einem eingestochenen Punkte am unteren Rande. Das ♀ ist geflügelt. — (Abb. 42.)

2·6 mm. — Algerien: Bône.

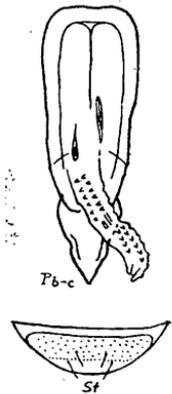


Abb. 42.  
*A. planiceps*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [15\\_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Krekich-Strassoldo von Treuland Hans

Artikel/Article: [Revision der paläarktischen Anthicus-Arten der Gruppe "Bifossicolles" \(Gruppe XVIII in Marseuls Monographie\). 151-189](#)